

**Schulentwicklungsplanung für die
weiterführenden Schulen
2007 – 2013
-Entwurf-**

Geschäftsbereich Kultur, Bildung & Sport
Stadtbetrieb Schulen, SB 206
Alexanderstr. 18
42103 Wuppertal
Tel. 0202 563 6682
Fax. 0202 563 8400
Email: rainer.schulze@stadt.wuppertal.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

	Einleitung	1
1.	Rahmenbedingungen	2
1.1.	Rechtliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung	2
1.2.	Demografische Entwicklungen von 1994 bis 2007	2
1.2.a.	Rückgang und Stabilisierung der Anzahl der Geburten	2
1.2.b.	Entwicklung der Grundschulen	4
1.3.	Neuerungen aus dem Schulgesetz vom 15.02.2005 bzw. durch das am 01.08.2006 in Kraft getretene 2. Schulrechtsänderungsgesetz NRW	4
1.3.a.	Herabsetzung des Einschulungsalters für die Neuschüler/innen an Grundschulen	4
1.3.b.	Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schulen	5
1.3.c.	Einführung der gebundenen Ganztags Hauptschule in erweiterter Form	5
1.3.d.	Abitur nach 12 Schuljahren an Gymnasien	5
2.	Entwicklung der Schulformen von 2000 – 2007	6
2.1.	Hauptschule	6
2.2.	Realschule	10
2.3.	Gymnasium	12
2.4.	Gesamtschule	17
2.5.	Ein- und Auspendler/innen	21
2.5.a.	Wuppertaler Schüler/innen besuchen auswärtige Schulen	21
2.5.b.	Auswärtige Schüler/innen besuchen Wuppertaler Schulen	22
3.	Entwicklung der weiterführenden Schulen bis 2013	23
3.1.	Schulformanteile im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen	24
3.2.	Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahl in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I bis 2013	25
3.2.1.	Hauptschule	25
3.2.2.	Realschule	26
3.2.3.	Gymnasium	26
3.2.4.	Gesamtschule	27
3.3.	Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahl in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II bis 2013	27
3.3.1.	Übergänge von der Sekundarstufe I nach II	27
3.3.2.	Hochrechnung Gymnasium Sek. II bis zum Schuljahr 2013	28
3.3.3.	Hochrechnung Gesamtschule Sek. II bis zum Schuljahr 2013	29

4.	Klassen- und Fachraumbedarf für die weiterführenden Schulen	30
4.1.	Der rechnerische Raumbedarf für die Hauptschulen	31
4.2.	Der rechnerische Raumbedarf für die Realschulen	31
4.3.	Der rechnerische Raumbedarf für die Gymnasien	32
4.4.	Der rechnerische Raumbedarf für die Gesamtschulen	32
5.	Maßnahmenvorschläge	34
	Anhang A	38
Anhang 1	Schüleraufbau in den weiterführenden Schulen, 2000 - 2007	39 bis 64
Anhang 2	Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtteilen; 0 bis unter 1-jährige jeweils am 31. Dezember	65 bis 70
Anhang 3	Klassen- und Fachraumbestand der Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien	71 bis 75
Anhang 4	Modellrechnung zur Ermittlung der Klassenstärken der 5. Klassen der weiterführenden Schulen bis 2013	76
Anhang 5	Modellrechnung mit Dynamisierung der Eingangsquote (Sek. II Gymnasium)	78
Anhang 6	Faltplan Weiterführende Schulen der Stadt Wuppertal	
	Anhang B	
	Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal; Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal	

Einleitung

Der letzte Schulentwicklungsplan umfasste den Planungszeitraum 2000 – 2010 und wurde im Februar 2002 in den politischen Gremien beraten.

Inhaltlich umfasste dieser Plan die Grundschulen, die weiterführenden Schulen und die Förderschulen, mit der damals noch gültigen Bezeichnung „Sonderschulen“. Von diesem Plan wurden der Grundschulentwicklungsplan abgetrennt, neu aufgestellt und ein Jahr später, im Februar 2003, vom Rat als Grundschulentwicklungsplan 2000 – 2010 beschlossen.

Für die weiterführenden Schulen wurden in 2002 einige gebäudebezogene Maßnahmen beschlossen, die allesamt das Ziel verfolgten, die überfüllten Schulen zu entlasten. In den weiterführenden Schulen nahm noch die Zahl der Schüler/innen zu. Das Ansteigen der Schülerzahlen für die Sekundarstufe II war absehbar.

Dies betraf allerdings ausschließlich die Realschulen und die Gymnasien. Die 5 Gesamtschulen nehmen im Rahmen ihrer festgesetzten Zügigkeit auf. Der bis heute für diese Schulform ungebrochene Anmeldeüberhang wird von den Schulen anderer Schulformen aufgenommen.

Bei den Hauptschulen erwies sich eine Schule als perspektivisch dauerhaft nicht ausgelastet. Der Rat beschloss im Februar 2002 die auslaufende Auflösung der Hauptschule Simonsstraße im Stadtbezirk Elberfeld - West. Das Schulgebäude wurde vorzeitig zum 31.07.2006 endgültig aus der schulischen Nutzung entlassen.

Der vorliegende Entwurf des Schulentwicklungsplans umfasst die Schulformen:

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gesamtschule

Die Förderschulen werden in dem vorliegenden Entwurf zurückgestellt, weil hier einer Vorgabe der Bezirksregierung gemäß eine Rückstellung der Bearbeitung bis 2009 vorliegt.

In die Bestandsaufnahme und Planung wurden alle weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II einbezogen, für die die Stadt Wuppertal als Schulträgerin eine rechtliche Zuständigkeit hat.

Gemäß § 76 Schulgesetz werden die Schulen nach Einbringung des Entwurfes in den Schulausschuss beteiligt.

Der Turn- und Sporthallenbestand wird in diesem Bericht nicht betrachtet. Gegenüber dem Schulentwicklungsplan 2000 – 2010 ist es nicht zu einer Kapazitätsveränderung in die eine oder andere Richtung gekommen. Die Schulen nutzen für ihr Sportangebot unverändert neben den Hallen auch die Sportflächen in den Außenbereichen und die Schwimmbäder. Die Turn- und Sporthallen werden von den Schulen aller Schulformen genutzt. Aussagen zum Auslastungsgrad können nur dann gemacht werden, wenn alle Schulformen in die Berechnung einbezogen würden. Dies ist jedoch nicht Gegenstand dieses Plans.

1. Rahmenbedingungen

1.1. Rechtliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Das Schulgesetz des Landes NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert durch das am 01.08.2006 in Kraft getretene 2. Schulrechtsänderungsgesetz NRW, bildet die rechtliche Grundlage für die vorliegende Schulentwicklungsplanung. Schulentwicklungspläne sollen jährlich überprüft werden und bei gravierenden Änderungen fortgeschrieben werden.

Nach § 78 Schulgesetz sind die Gemeinden Träger der Schulen. Sie sind gemeinsam mit dem Land für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Schulen verantwortlich. Sie sind verpflichtet, Schulen zu errichten und fortzuführen, wenn in ihrem Gebiet ein Bedürfnis dafür besteht und die Mindestgröße nach § 82 Schulgesetz gewährleistet ist.

Nach § 80 Schulgesetz sind Gemeinden, soweit sie nach § 78 Schulträgeraufgaben zu erfüllen haben, verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben (vergl. §§ 78 und 80 des Schulgesetzes). Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung sind aufeinander abzustimmen.

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt gemäß § 80 Schulgesetz, Abs. 5: das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen, die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestands nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.

1.2. Demografische Entwicklungen von 1994 bis 2007

a. Rückgang und Stabilisierung der Anzahl der Geburten

Noch bis in die 2. Hälfte der 90iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts musste ein erheblicher Zuwachs an Kindern und Jugendlichen schulisch versorgt werden. Erst 1993 unterschritt die Zahl der zum 31. Dezember 1993 gezählten Kinder im Alter von 0 – unter 1 Jahr die viertausender Schwelle. Die Entwicklung von 1994 – 2006 (10 Jahre) stellt die folgende Tabelle „Schulrelevante Eckdaten der Bevölkerungsentwicklung in Wuppertal“ dar:

Tab. 1.1 Prozentualer Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jahrgangs - Quote 0-<1 Jahr
1994	386.615	3.750	0,97
1995	384.991	3.583	0,93
1996	383.158	3.344	0,87
1997	380.044	3.636	0,96
1998	375.378	3.325	0,89
1999	372.109	3.308	0,89
2000	369.533	3.175	0,86
2001	367.684	3.063	0,83
2002	366.062	2.950	0,81
2003	364.979	3.046	0,83
2004	362.445	2.976	0,82
2005	360.022	3.048	0,85
2006	358.043	3.039	0,85
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,86
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,83

Ab 2001 stabilisiert sich die Zahl der Kinder in der o.g. Altersgruppe bei rd. 3.000 Kindern pro Jahr. Die Entwicklung verläuft in den Wuppertaler Stadtteilen sehr differrent. So nimmt die Zahl der Kinder im Alter von 0 – unter 1 Jahr in den Stadtteilen mit Randlage stärker ab als in den Stadtteilen entlang der Talachse. Die Tabellen für die Stadtteile befinden sich zur Einsichtnahme im Anhang des Berichts.

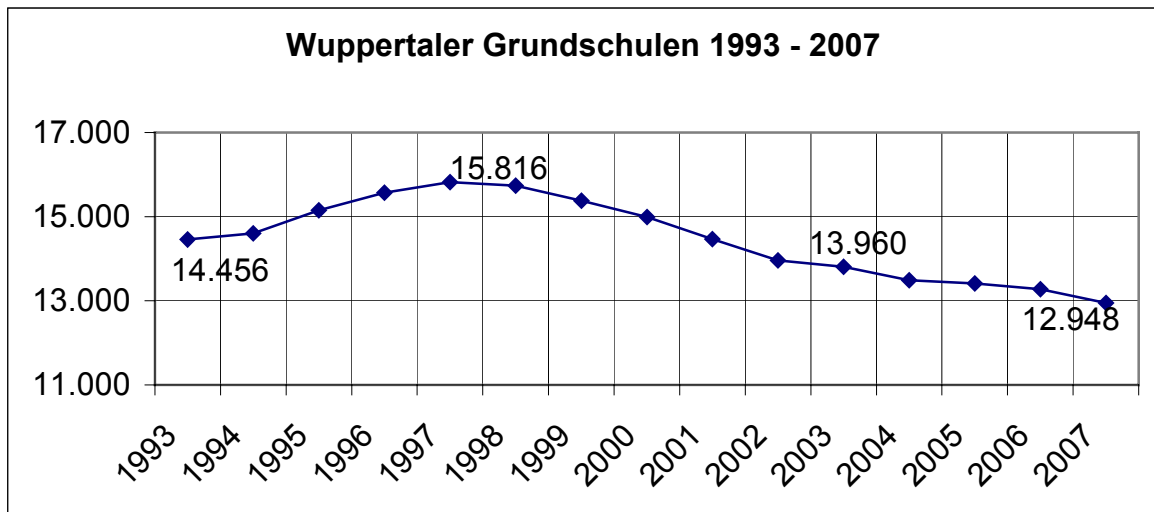
Der Schülerrückgang erfolgte spätestens ab dem Schuljahr 1997 / 1998 mit dem höchsten Stand in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von über 15.000 Schüler/innen in den Grundschulen, danach erfolgte der sukzessive Rückgang.

Ein Schülerzahleinbruch kann in den weiterführenden Schulen ab dem Schuljahr 2003 / 2004 beobachtet werden, allerdings betrifft dies nicht alle Schulformen gleichermaßen.

b. Entwicklung der Grundschulen

Die Entwicklung der Zahl der Schüler/innen in den Grundschulen bis zum Schuljahr 2007 / 2008 wird durch die folgende Grafik verdeutlicht.

Diagramm 1.1 Entwicklung der Grundschulen 1993 - 2007



Im Zuge der vom Rat am 17.02.2003 beschlossenen Grundschulentwicklungsplanung wurden 6 Grundschulen ab 2004 auslaufend aufgelöst. Im laufenden Schuljahr 2007 / 2008 sind von diesen Grundschulen nur noch zwei (GS Cronenberger Str. 375 mit 4 Klassen und kGS Kyffhäuser 98 mit einer Klasse) in Betrieb und laufen zum Ende des Schuljahres in 2008 endgültig aus.

Die zahlenmäßige Veränderungen in den Grundschulen laufen zeitversetzt bei den weiterführenden Schulen auf.

1.3. Neuerungen aus dem Schulgesetz vom 15.02.2005 bzw. durch das am 01.08.2006 in Kraft getretene 2. Schulrechtsänderungsgesetz NRW

a. Herabsetzung des Einschulungsalters für die Neuschüler/innen an Grundschulen

Beginnend mit dem Schuljahr 2007 / 2008 wird der Einschulungstichtag vom 30. Juni eines Jahres schrittweise bis zum Schuljahr 2014 / 2015 auf den 31. Dezember verlegt.

Die rechtliche Grundlage dafür ist im Schulgesetz § 35 (Beginn der Schulpflicht) und § 132 (Übergangsvorschriften) zu finden.

Dadurch kommt es in verschiedenen Jahren zu einer Veränderung des Einschulungszeitraumes von 12 auf 13 Monate und folgend daraus zu einer entsprechenden Erhöhung der Zahl der schulpflichtig werdenden Kinder in den Grundschulen. In den Prognosen für die Grundschulen ist diese Erhöhung berücksichtigt worden. Die Kinder werden im Zuge dieser Veränderungen früher eingeschult.

b. Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

Die Eltern sollen auch zukünftig die weiterführende Schule für ihre Kinder wählen können. Allerdings wird die Verbindlichkeit des Schulgutachtens wesentlich erhöht. Hintergrund ist die zu hohe Zahl der Schulformwechsler in den weiterführenden Schulen. Auswirkungen auf die zahlenmäßige Entwicklung der Schulformen sind möglich, aber zur Zeit nicht abschätzbar. Aus diesem Grunde musste bei der Prognose für die Entwicklung der Schulformen dieser Aspekt vernachlässigt werden.

c. Einführung der gebundenen Ganztags Hauptschule in erweiterter Form

Mit dem Schuljahr 2007 / 2008 hat die Landesregierung die gebundene Ganztags Hauptschule eingeführt. Der Rat hat in seiner Sitzung vom 26.03.2007 die Umwandlung der katholischen Hauptschule Bernhard-Letterhaus-Schule, Carnaper Str. 13 zur Ganztags Hauptschule beschlossen. Im anschließenden Antragsverfahren wurde der Wuppertaler Antrag von der Bezirksregierung Düsseldorf positiv beschieden. Der Ausbau der Schule läuft parallel zum Einstieg in den gebundenen Ganztags ab dem 01.08.2007.

d. Abitur nach 12 Schuljahren an Gymnasien

Nach § 18 des neuen Schulgesetzes gliedert sich die gymnasiale Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifizierungsphase. Für die Gymnasien wird sie auf die Jahrgangsstufen 10 – 12 vorverlegt. Sie wird erstmals auf die Schüler/innen angewandt, die sich im Schuljahr 2005 / 2006 in der 5. Klassen an Gymnasien befanden.

Im Schuljahr 2010 / 2011 erreichen diese Schüler/innen die Klasse 10 in der gymnasiale Oberstufe. Ab dem Schuljahr 2013 / 2014 entfällt an den Gymnasien generell im Zuge dieser Entwicklung die Klasse 13. Dadurch kommt es zu einer Reduzierung bei der Anzahl der Schüler/innen an den Gymnasien, die bei der Prognose im Rahmen einer Modellrechnung berücksichtigt wurde.

2. Entwicklung der Schulformen von 2000 – 2007

Vorbemerkung

Das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal hat in 2007 einen Bericht zur Standortuntersuchung für weiterführende Schulen vorgelegt. Darin sind die einzelnen Schulstandorte im Überblick mit Karten und Plänen und anderen wichtigen Daten enthalten, sodass in diesem Bericht auf die Einbindung von Kartenausschnitten verzichtet wird. Diese Standortuntersuchung wurde an die Mitglieder des Schulausschusses verteilt, die weiterführenden Schulen haben diese Standortuntersuchung als „CD“ erhalten. Bei der Darstellung der einzelnen Schulen wird auf die entsprechende Seite in dem Bericht des GMW verwiesen. Die Lage der Schulen werden im Faltplan unter Anhang 6 ausgewiesen.

2.1. Hauptschule

Die Stadt Wuppertal ist Schulträgerin von 12 Hauptschulen, davon 2 Konfessionsschulen. 3 Hauptschulen sind Ganztagschulen. Eine Hauptschule befindet sich zusammen mit einem Gymnasium im „Schulzentrum West“ Zum Schuljahr 2007 / 2008 konnte eine Hauptschule zur erweiterten Ganztags-hauptschule in gebundener Form umgewandelt werden.

Die Schulform Hauptschule hat in den letzten Jahren rapide abgenommen und ist mit Stand 15.10.2007 mit insgesamt 4.310 Schüler/innen zur kleinsten der 4 Schulformen geworden, versorgt aber im Gegensatz zu den anderen Schulformen alle Schüler/innen, auch diejenigen, die von anderen Schulen abgewiesen werden.

Rd. 36% der Schüler/innen verfügen, laut Schulstatistik vom 15.10.2007, über einen Ausländerstatus. Traditionell werden die Hauptschulen hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen besucht, die zu den benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen gehören und unter anderem im Übergang von Schule zum Beruf Probleme haben. Die Hauptschulen kooperieren vor diesem Hintergrund im Sinne einer positiven Entwicklung ihrer Zielgruppe mit Anbietern aus Handel, Wirtschaft und Jugendhilfe, die durch geeignete Projekte diese Entwicklung abzufedern versuchen.

Die Schulen:

Tab. 2.1 Verzeichnis der Hauptschulen

	Bezeichnung	Anschrift
1.	Hauptschule Cronenberg	Berghauser Str. 45
2.	Hauptschule Wuppertal – West, kath. Hauptschule	Bundesallee 30
3.	Bernhard-Letterhaus-Schule, kath. Ganztags-hauptschule	Carnaper Str. 13
4.	Hauptschule Langerfeld	Dieckerhoffstr. 6
5.	Hauptschule Barmen-Südwest	Emilienstr. 36
6.	Hauptschule Elberfeld-Mitte	Gertrudenstr. 20
7.	Hauptschule Oberbarmen	Hügelstr. 8
8.	Hauptschule Am Katernberg, Ganztags-hauptschule	Kruppstr. 145
9.	Hauptschule Wichlinghausen	Matthäusstr. 24
10.	Hauptschule Vohwinkel im Schulzentrum West	Nocken 6
11.	Hauptschule Barmen-Rott	Rödigerstr. 127

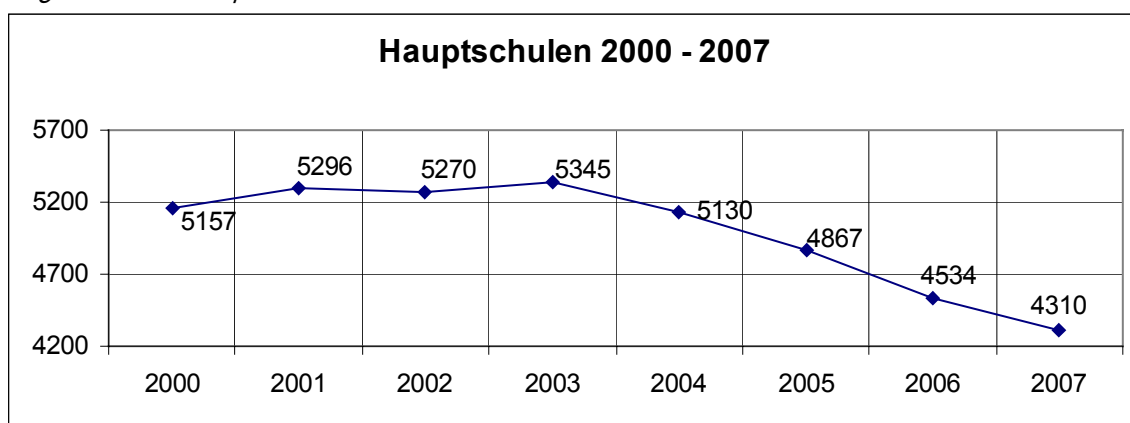
12.	Hauptschule Uellendahl, Ganztags Hauptschule	Röttgen 110
-----	--	-------------

Zahlenmäßige Entwicklung der Schulform Hauptschule im Zeitraum 2000 – 2007

Die Hauptschulen verlieren seit 2003 geradezu geradlinig Schüler/innen. Verantwortlich dafür sind demografische Gründe, aber es spielt auch das Schulwahlverhalten der Eltern beim Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe eine nicht unerhebliche Rolle.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Jahre 2000 – 2007.

Diagramm 2.1 Hauptschulverlauf



Die Schülerzahlen von 2000 – 2007 in Tabellenform

Schuljahr	5. - 10. Jg. Sch.
2000	5157
2001	5296
2002	5270
2003	5345
2004	5130
2005	4867
2006	4534
2007	4310

Rückgang im Zeitraum 2003 (höchster Stand) – 2007 um **1.035 Schüler/innen**

Der Beschulungsanteil in den 5. Klassen der Hauptschulen ist von 2004 – 2007 im Verhältnis zu den anderen Schulformen von 19% auf 17% zurückgegangen.

Im Vergleich zu anderen kreisfreien Städten in NRW haben die Hauptschulen in Wuppertal einen der höchsten prozentualen Anteile (gemessen an der Zahl der Schüler/innen in den 5. Klassen) und wird nur noch übertroffen von Mönchengladbach mit 22,7%. Die Daten der Landesdatenbank (LDS) weichen in der Regel systembedingt ge-

ringfügig von den in Wuppertal erhobenen Daten ab. Die Schülerzahlen stammen aus dem Schuljahr 2006 / 2007.

Tab.2.2 Vergleich Schulformanteile in kreisfreien Städten NRW

Kreisfreie Stadt	Schüler Kl. 5 insgesamt	davon Hauptschüler	prozentualer Anteil
Düsseldorf	4794	504	10,51
Duisburg	4937	551	11,16
Essen	5480	489	8,92
Krefeld	2456	299	12,17
Mönchengladbach	2806	637	22,70
Mühlheim / Ruhr	1637	105	6,41
Oberhausen	2174	283	13,02
Remscheid	1265	227	17,94
Solingen	1695	254	14,99
Wuppertal	3286	591	17,99

Die Hauptschulen 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab.2.3 Übersicht Hauptschulen

Schuljahr	GHS Emilienstr.36	GHS Berghauser Str.45	kHS Bundesallee 30	kHS Carnaperstr.13	GHS Dieckerhoffstr.6	GHS Gertrudenstr.20	GHS Hügelstr.8	GHS Kruppstr. 145	GHS Mathäusstr.24	GHS Nocken 6	GHS Rödigerstr.127	GHS Röttgen 110	GHS Simonsstr.34	Alle Hauptschulen
	Anzahl der Schüler/innen 2000 – 2007 (Kl. 5 – 10)													
2000	393	262	460	490	369	348	398	392	540	449	360	420	276	5157
2001	444	266	445	496	372	368	418	401	579	445	366	426	270	5296
2002	442	268	436	497	395	363	417	401	547	449	368	419	268	5270
2003	501	281	441	491	390	378	399	415	551	454	386	431	227	5345
2004	418	256	440	489	408	352	404	424	541	436	361	453	148	5130
2005	408	272	404	490	395	331	403	403	515	459	348	439	0	4867
2006	356	227	389	465	354	331	401	381	494	413	311	412	0	4534
2007	341	239	383	442	357	328	393	366	405	379	298	379	0	4310

Merkmale des Schulverlaufs der Hauptschulen

Der Schulverlauf der Hauptschulen wie auch der Schulverlauf der anderen Schulformen weist im Gesamten wie auch bei den Einzelschulen typische Merkmale auf. Diese werden im Rahmen der Schulbeobachtung als Durchgangsquoten gemessen.

Dabei werden die Übergänge von einer Klasse zur nächsten über einen Zeitraum der vergangenen 3 Jahre gemessen und ein Durchschnitt gebildet. Die Durchgangsquoten aller Schulen im Einzelnen und der Schulformen im Gesamten sind im Anhang 1 unter Schüleraufbau dargestellt..

Typisch für die Hauptschulen ist die hohe Zunahme von Schüler/innen in der Klasse 7 (rd. 10%), wobei es sich hier um Schüler/innen anderer Schulformen handelt, die nach der Erprobungsstufe an die Hauptschulen verwiesen werden. Weiterhin erreichen im Durchschnitt des genannten Zeitraums rd. 24% der Schüler/innen nicht die Klasse 10.

Raumbestand der Hauptschulen ohne Spezifizierung der Fachräume

Tab. 2.4 Raumbestand der Hauptschulen nach Klassen- und Fachräumen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume gesamt
1	GHS	Emilienstraße 36, Hauptschule Barmen-Südwest Filiale Gewerbeschulstraße 109	13 13	8 7
2	GHS	Berghauser Straße 45, Hauptschule Cronenberg	16	16
3	kHS	Bundesallee 30, Hauptschule Wuppertal-West	19	7
4	kHS in Tagesform	Carnaper Straße 13, Bernhard-Letterhaus-Schule	20	9
5	GHS	Dieckerhoffstraße 6, Hauptschule Langerfeld	18	6
6	GHS	Gertrudenstraße 20, Hauptschule Elberfeld-Mitte Filiale Schusterstraße 31	14 3	5 1
7	GHS	Hügelstraße 8, Hauptschule Oberbarmen	15	7
8	GHS in Tagesform	Kruppstraße 145, Hauptschule Am Katzenberg	19	12
9	GHS	Matthäusstraße 24, Hauptschule Wichlinghausen	26	10
10	GHS	Nocken 6, Hauptschule Vohwinkel	20	8
11	GHS	Rödigerstraße 127, Hauptschule Barmen-Rott	12	7
12	GHS in Tagesform	Röttgen 110, Hauptschule Uellendahl	19	9
Räume gesamt:			227	112

Eine detaillierte Übersicht des Schulraumbestands mit einer Spezifizierung der Fachräume befindet sich im Anhang 3 des Berichts.

2.2. Realschule

Die Stadt Wuppertal ist Schulträgerin von 7 Realschulen. Zwei der Realschulen befinden sich gemeinsam mit Gymnasien in Schulzentren. Die Schulzentren liegen im Süden (Cronenberg) und im Osten (Oberbarmen) der Stadt.

Die Realschulen liegen im Schwerpunkt auf der Talschiene über das Stadtgebiet verteilt. Die Realschulen haben sich in der Vergangenheit als stark nachgefragte Schulform erwiesen. Dieser Trend ist ungebrochen. Die Realschulen weisen auch einen Schülerrückgang auf, der später als bei den Hauptschulen eingesetzt hat und moderater verläuft.

Die Schulen:

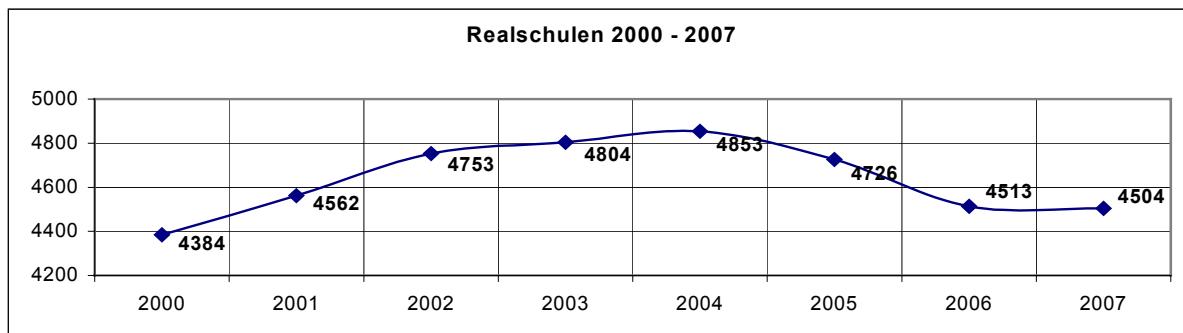
Tab.2.5 Verzeichnis der Realschulen

	Bezeichnung	Anschrift
1.	Realschule Vohwinkel	Blücherstr. 19
2.	Realschule Helmholtzstraße, Elberfeld	Helmholtzstr. 40
3.	Realschule Hohenstein, Barmen	Hohenstein 123
4.	Friedrich-Bayer-Realschule, Cronenberg, im Schulzentrum Süd.	Jung-Stilling-Weg 45
5.	Leimbacher Straße, Barmen	Leimbacher Str. 4
6.	Max-Planck-Realschule, Oberbarmen im Schulzentrum Ost.	Max-Planck-Str. 10
7.	Realschule Neue Friedrichstraße, Elberfeld	Neue Friedrichstr. 19

Zahlenmäßige Entwicklung der Schulform Realschule im Zeitraum 2000 - 2007

Die Realschulen verlieren ab 2004 Schüler/innen. 2006 wurde der leichte Rückgang gebremst. Ab 2007 ist eine Stabilisierung erkennbar. Der Schülerrückgang hat mit der demografischen Entwicklung zu tun, blieb aber recht moderat. Die Realschulen konnten ihren Schulformanteil von 2006 auf 2007 um 1% steigend ausbauen (2007 = 23%).

Diagramm 2.2 Verlauf der Realschulen



Die Schülerzahlen von 2000 – 2007 in Tabellenform

Schuljahr	5. - 10. Jg. Sch.
2000	4384
2001	4562
2002	4753
2003	4804
2004	4853
2005	4726
2006	4513
2007	4504

Rückgang im Zeitraum 2004 (höchster Stand) – 2007 um **349 Schüler/innen**

Die Realschulen 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab.2.6 Übersicht Realschulen

Schuljahr	Realschule Vohwinkel, Blücherstr. 19	Realschule Helmholtzstr.40	Realschule Hohenstein 123	Friedrich-Bayer-Realschule, Jung-Stilling-Weg 45	Realschule Leimbacher Str.4	Max-Planck-Realschule, Max-Planck-Str.10	Realschule Neue Friedrichstr.19	Gesamt
2000	664	583	632	810	553	629	513	4384
2001	702	635	656	807	560	648	554	4562
2002	712	658	687	853	573	697	573	4753
2003	717	647	733	865	587	697	558	4804
2004	736	639	748	885	577	703	565	4853
2005	691	633	742	856	571	676	557	4726
2006	686	580	728	826	538	647	508	4513
2007	677	558	728	837	560	651	493	4504

Merkmale des Schulverlaufs der Realschulen

Nach der Erprobungsstufe verlieren die Realschulen im Durchschnitt von 3 Jahren rd. 2% der Schüler/innen beim Übergang von der Klasse 6 nach Klasse 7.

Von dieser Ausnahme abgesehen bleibt die Schülerschaft recht konstant, gewinnt sogar dazu. Lediglich beim wichtigen Übergang von der Klasse 9 nach Klasse 10 ergibt sich ein Verlust von 7%.

Raumbestand der Realschulen ohne Spezifizierung der Fachräume

Tab. 2.7 Raumbestand der Realschulen nach Klassen- und Fachräumen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume gesamt
1	RS	Blücherstraße 19, Realschule Vohwinkel	25	8
2	RS	Helmholtzstraße 40, Hermann-von-Helmholtz-Realschule	21	12
3	RS	Hohenstein 123	25	11
4	RS	Jung-Stilling-Weg 45, Friedrich-Bayer-Realschule, Schulzentrum Süd	27	12
5	RS	Leimbacher Straße 4	18	10
6	RS	Max-Planck-Straße 10, Schulzentrum Ost	25	11
7	RS	Neue Friedrichstraße 19	19	7
Räume gesamt:			160	71

Eine detaillierte Übersicht des Schulraumbestands mit einer Spezifizierung der Fachräume befindet sich im Anhang des Berichts.

2.3. Gymnasium

Die Stadt Wuppertal ist Schulträgerin von 7 Gymnasien mit ausgebauten gymnasialen Oberstufen. Ein Gymnasium wird in Ganztagsform geführt. Drei der Gymnasien sind in Schulzentren untergebracht. Zwei gemeinsam mit Realschulen (Schulzentren Ost und Süd), eins gemeinsam mit einer Hauptschule (Schulzentrum West). Das Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Siegesstraße 134 verfügt noch über eine Filiale in Ronsdorf mit den Klassen 5 – 8. Da für diese Filiale bei den Anmeldungen nicht mehr ausreichend Schüler/innen zur Anmeldung kamen, hat der Rat in seiner Sitzung vom 19.06.2006 die auslaufende Auflösung beginnend mit dem Schuljahr 2006 / 2007 beschlossen. Die Filiale des Gymnasiums Siegesstraße läuft demnach endgültig zum 31.07.2009 aus.

Die Gymnasien sind in Wuppertal nach Schüler/innen die größte Schulform. Der Schulformanteil in der 5. Klasse konnte in 2007 gegenüber 2006 von 29% auf 30% gesteigert werden.

Die Schulen:

Tab. 2.8 Verzeichnis der Gymnasien

	Bezeichnung	Anschrift
1.	Gymnasium Bayreuther Straße	Bayreuther Str. 35
2.	Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	Johannesberg 20
3.	Carl-Duisberg-Gymnasium	Max-Planck-Str. 10
4.	Carl-Fuhlrott-Gymnasium im Schulzentrum Süd	Jung-Stilling-Weg 45
5.	Gymnasium Vohwinkel im Schulzentrum West	Nocken 6
6.	Gymnasium Am Kothen	Schluchtstr. 34
7.	Gymnasium Sedan Straße	Sedan Str. 14
8.	Ganztagsgymnasium Johannes Rau	Siegesstr. 134

Zahlenmäßige Entwicklung der Schulform Gymnasium im Zeitraum 2000 - 2007

Die Gymnasien insgesamt verlieren in der Sekundarstufe I ab 2004 bzw. 2005 Schüler/innen. Der Schülerrückgang hat mit der demografischen Entwicklung zu tun, bleibt aber moderat. Der Schulformanteil in der Sekundarstufe I der Gymnasien konnte von 2006 auf 2007 um 1% gesteigert werden (2007 = 30%).

Diagramm 2.3 Verlauf Gymnasien Sek. I 2000 – 2007

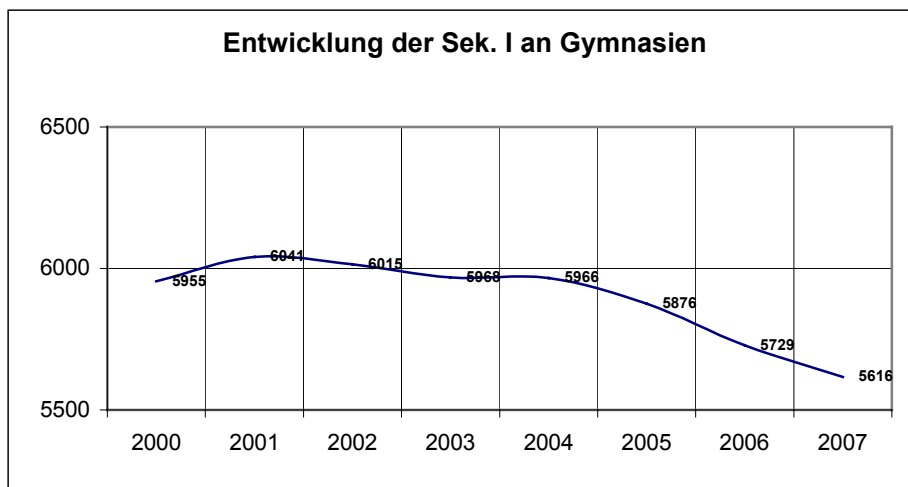
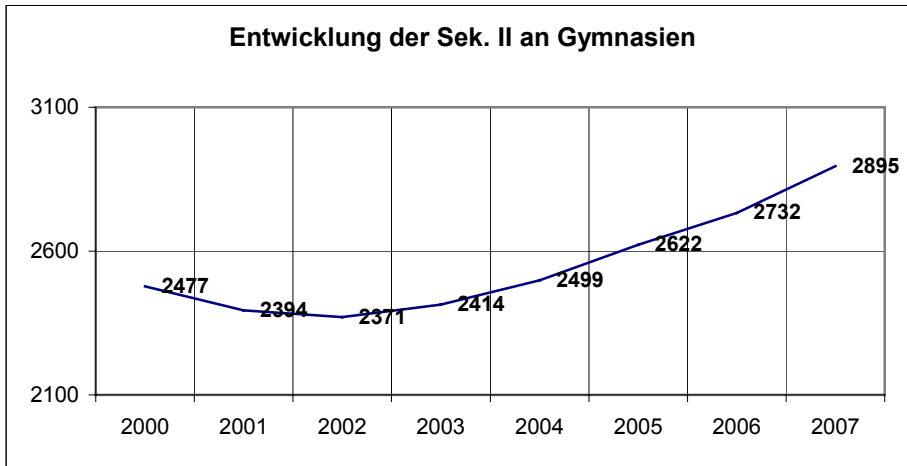


Diagramm 2.4 Verlauf Gymnasien Sek. II 2000 – 2007



Dagegen nimmt die Zahl der Schüler/innen in der Sekundarstufe II seit 2002 bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich zu.

Erklärt werden kann diese Entwicklung damit, dass in der Sekundarstufe I die hohen Schülerzahlen aufgrund des absinkenden Schülerpotentials (vergl. kleiner werdende Schülerzahlen aus der Primarstufe) zurückgehen, während die Sekundarstufe II noch vom Schülerpotential her zunimmt. Eine weitere wichtige Rolle spielt der aktuelle Lehrstellenmangel, der den Trend zur höherwertigen Qualifizierung verstärkt und vom dem mit höheren Schülerzahlen die Gymnasialen Oberstufen (auch Berufskollegs) generell profitieren.

Vergleichbare Erfahrungen wurden aus der kürzlich beendeten Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs gewonnen. Auch hier wird noch mit einem langen Verharren hoher Schülerzahlen (bis mindestens 2010) in den Ausbildungsgängen der Berufskollegs zu rechnen sein.

Die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I von 2000 – 2007 in Tabellenform

Schuljahr	5.-10.Jg. Sch.
2000	5955
2001	6041
2002	6015
2003	5968
2004	5966
2005	5876
2006	5729
2007	5616

Rückgang im Zeitraum 2001 (höchster Stand) bis 2007 um **425 Schüler/innen**.

Sekundarstufe II

Schuljahr	11.-13. Jg. Schüler/innen
2000	2477
2001	2394
2002	2371
2003	2414
2004	2499
2005	2622
2006	2732
2007	2895

Zunahme im Zeitraum 2000 – 2007
um **418 Schüler/innen**.

Die Gymnasien, Sekundarstufe I 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab. 2.9 Übersicht Gymnasien Sek. I

Schuljahr	Gymnasium Bayreuther Str. 35.	Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Johannisberg 20	Carl-Fuhrrott-Gymnasium, Jung-Stilling-Weg 45	Carl-Duisberg-Gymnasium, Max-Planck-Str.10	Gymnasium Vohwinkel, Nocken 6	Gymnasium Am Kothen, Schluchtstr.34	Gymnasium Seidanstr.14	Ganztagsgymnasium Johannestr.134	Gesamt
2000	675	546	944	840	633	706	720	891	5955
2001	715	602	992	829	635	697	648	923	6041
2002	734	582	1026	803	608	684	640	938	6015
2003	765	582	1086	768	617	665	630	855	5968
2004	788	586	1108	774	581	667	594	868	5966
2005	755	582	1128	807	555	659	575	815	5876
2006	745	575	1125	825	513	655	542	749	5729
2007	748	555	1109	864	468	664	530	678	5616

Gymnasien, Sekundarstufe II 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab.2.10 Übersicht Gymnasien Sek. II

Schuljahr	Gymnasium Bayreuther Str. 35.	Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Johannisberg 20	Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Jung-Stilling-Weg 45	Carl-Duisberg-Gymnasium, Max-Planck-Str.10	Gymnasium Vohwinkel, Nocken 6	Gymnasium Am Kothen, Schluchtstr.34	Gymnasium Sedanstr.14	Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Siegesstr.134	Gesamt
2000	214	238	352	344	258	316	244	511	2477
2001	187	227	363	325	234	310	246	502	2394
2002	180	235	371	324	217	303	261	480	2371
2003	167	229	355	337	208	307	269	542	2414
2004	178	228	393	379	225	301	268	527	2499
2005	210	232	429	409	248	302	267	525	2622
2006	246	230	477	420	245	335	278	501	2732
2007	273	275	509	440	270	347	283	498	2895

Merkmale des Schulverlauf der Gymnasien

Nach der Erprobungsstufe und beim Übergang von der Klasse 7 nach Klasse 8 verlieren die Gymnasien durchschnittlich jeweils 3 – 4%.

5% der Schüler/innen in den Klassen 9 erreichen nicht die Klassen 10 an den Gymnasien. Der Zugewinn in der Klasse 11 der Sekundarstufe II beträgt 9%, der sich dadurch erklärt, dass Abgänger aus anderen Schulformen in die Sekundarstufe II der Gymnasien wechseln.

Raubestand der Gymnasien ohne Spezifizierung der Fachräume

Tab. 2.11 Raumbestand der Gymnasien nach Klassen- und Fachräumen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume gesamt
1	GY	Bayreuther Straße 35	39	20
2	GY	Johannisberg 20, Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	32	19
3	GY	Jung-Stilling-Weg 45, Carl-Fuhlrott-Gymnasium im Schulzentrum Süd	52	21
4	GY	Max-Planck-Straße 10, Carl-Duisberg-Gymnasium im Schulzentrum Ost	36	26
5	GY	Nocken 6, Gymnasium Vohwinkel	31	16
6	GY	Schluchtstraße 34, Gymnasium Am Kothen	27	20
7	GY	Sedanstraße 14	34	20
8	GY	Siegesstraße 134, Ganztagsgymnasium Johannes Rau	28	25
		Filiale Blutfinke 74z	8	2
		Räume gesamt:	287	169

Eine detaillierte Übersicht des Schulraumbestands mit einer Spezifizierung der Fachräume befindet sich im Anhang 3 des Berichts.

2.4. Gesamtschule

Die Stadt Wuppertal ist Schulträgerin von 5 Gesamtschulen. Die Komplettierung erfolgte mit dem Neubau der Gesamtschule Barmen, die zum Schuljahr 1995 / 1996 mit 4 Eingangsklassen ihren Betrieb aufnahm. Seit dem Schuljahr 2000 / 2001 ist die Schule in allen Jahrgängen komplett belegt.

Die Gesamtschulen, mit Ausnahme der Gesamtschulen Vohwinkel (vierzünftig) und Langerfeld (fünzfünftig), sind alle sechszünftig ausgebaut. In der Sekundarstufe I werden insgesamt 27 Züge angeboten. Alle Gesamtschulen verfügen über gymnasiale Oberstufen. Die Schulen liegen gut erreichbar über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Gesamtschulen müssen bei den Anmeldungen zur Sekundarstufe I jedes Jahr Bewerber/innen abweisen:

Schuljahr 2005 / 2006	511 Abweisungen
Schuljahr 2006 / 2007	483 Abweisungen
Schuljahr 2007 / 2008	575 Abweisungen

Die Zahlen wurden jeweils im Mai 2005, 2006 und 2007 erhoben und dem Schulausschuss unter dem Punkt „Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen (Kl. 5)...“ zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Schulen:

Tab. 2.12 Verzeichnis der Gesamtschulen

	Bezeichnung	Anschrift
1.	Erich-Fried-Gesamtschule (Ronsdorf)	An der Blutfinke 70
2.	Gesamtschule Else-Lasker-Schüler (Elberfeld)	Else-Lasker-Schüler-Str. 30
3.	Gesamtschule Vohwinkel	Florian-Geyer-Str. 9
4.	Gesamtschule Langerfeld	Heinrich-Böll-Str. 250
5.	Gesamtschule Barmen	Unterdörnen 1

Zahlenmäßige Entwicklung der Schulform Gesamtschule im Zeitraum 2000 - 2007

Aufgrund ihres zahlenmäßigen kontinuierlichen Überhangs bei den Anmeldungen stellt sich die Entwicklung in der Sekundarstufe I mit leichten Schwankungen als unspektakulär dar. Bis 2003 gab es noch eine Steigerung, die aber noch mit dem Ausbau der Gesamtschule Barmen zusammenhing. In der Sekundarstufe II ist ein Teil der erheblichen jährlichen Steigerungsrate mit dem hinzukommenden Platzangebot der Sek. II an der Gesamtschule Barmen verbunden. Darüber hinaus gilt für die weitere Zunahme, insbesondere in der Sekundarstufe II der gleiche Begründungshintergrund, wie unter „Gymnasien“ angesprochen.

Der Schulformanteil in der Klasse 5 lag in 2007 bei rd. 23%. Da die Aufnahmekapazität der Gesamtschulen mit 27 Zügen festgelegt ist, hängt bei Anmeldeüberhang der prozentuale Schulformanteil der Gesamtschule ausschließlich am zu verteilenden Schülerpotential der Abgangsschüler aus den Grundschulen.

Diagramm 2.5 Verlauf Gesamtschulen Sek. I 2000 – 2007

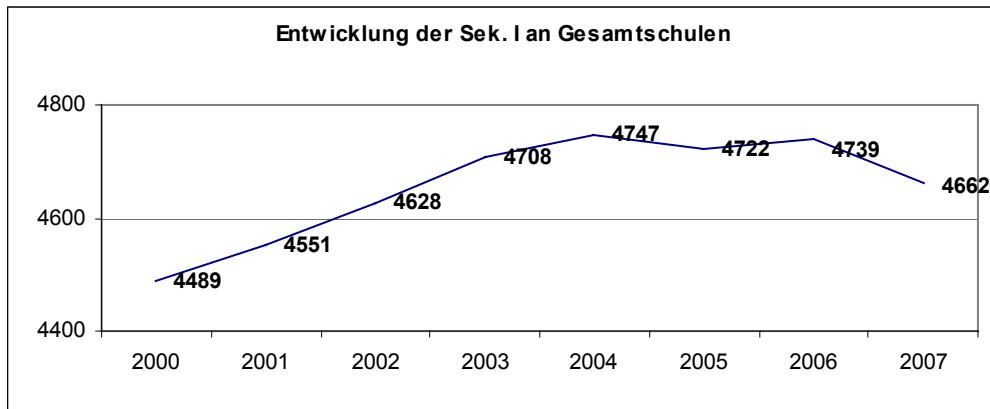
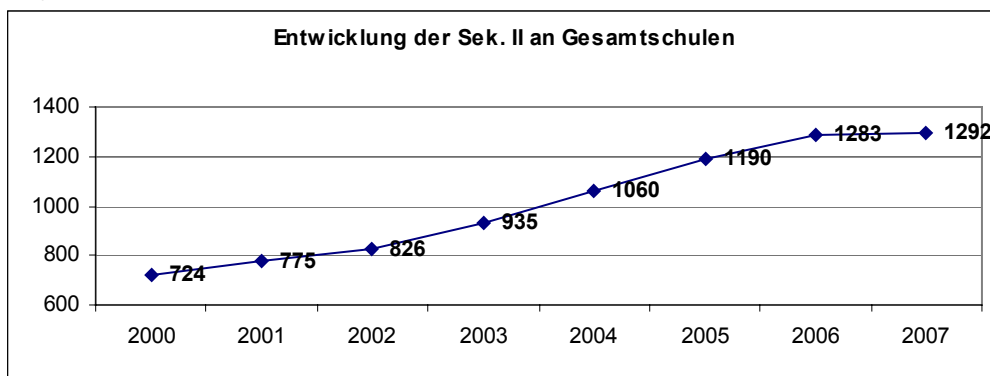


Diagramm 2.5 Verlauf Gesamtschulen Sek. II 2000 – 2007



Die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I von 2000 – 2007 in Tabellenform

Schul-Jahr	5.-10. Jg. Schüler
2000	4489
2001	4551
2002	4628
2003	4708
2004	4747
2005	4722
2006	4739
2007	4662

Leichter Rückgang (Schwankung) im Zeitraum 2004 (höchster Stand) bis 2007 um **85 Schüler/innen**.

Sekundarstufe II

Schul-Jahr	5.-10. Jg. Schüler
2000	724
2001	775
2002	826
2003	935
2004	1060
2005	1190
2006	1283
2007	1292

Erhebliche Zunahme im Zeitraum 2000 – 2007
um **568 Schüler/innen**

Die Gesamtschulen, Sekundarstufe I 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab. 2.13 Übersicht Gesamtschulen Sek. I

Schuljahr	Erich-Fried-Gesamtschule, An der Blutfinke 70	Gesamtschule Elise-Lasker- Schüler, Elise-Lasker- Schüler-Str. 30	Gesamtschule Vohwinkel, Florian-Geyer-Str. 9	Gesamtschule Langerfeld, Heinrich-Böll-Str. 250	Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1	Alle Gesamtschulen
	Anzahl der Schüler/innen 2000 - 2007					
2000	1021	1038	672	879	879	4489
2001	1038	1031	670	869	943	4551
2002	1038	1025	686	876	1003	4628
2003	1037	1050	686	873	1062	4708
2004	1044	1043	705	887	1068	4747
2005	1049	1025	707	886	1055	4722
2006	1047	1028	711	894	1059	4739
2007	1046	1035	679	856	1046	4662

Die Gesamtschulen, Sekundarstufe II 2000 – 2007 in der Übersicht

Tab.2.14 Übersicht Gesamtschulen Sek. II

Schuljahr	Erich-Fried-Gesamtschule, An der Blutfinke 70	Gesamtschule Else-Lasker- Schüler, Else-Lasker- Schüler-Str. 30	Gesamtschule Vohwinkel, Florian-Geyer-Str. 9	Gesamtschule Langerfeld, Heinrich-Böll-Str. 250	Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1	Alle Gesamtschulen
	Anzahl der Schüler/innen 2000 - 2007					
2000	216	209	151	148	0	724
2001	178	222	151	163	61	775
2002	174	197	153	166	136	826
2003	199	222	155	178	181	935
2004	224	242	178	182	234	1060
2005	267	274	195	194	260	1190
2006	264	312	209	216	282	1283
2007	279	299	209	225	280	1292

Merkmale des Schulverlaufs der Gesamtschulen

Bei den Gesamtschulen erreichen im Durchschnitt von 3 Jahren rd. 6% der Schüler/innen der Klasse 9 den Übergang nach Klasse 10 nicht. 62% der Schüler/innen aus der 10. Klassen (inklusive der Absolventen anderer Schulformen) schaffen den Übergang in die Klassen 11 an den Gesamtschulen.

Raubbestand der Gesamtschulen ohne Spezifizierung der Fachräume

Tab. 2.15 Raumbestand der Gesamtschulen nach Klassen- und Fachräumen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume gesamt
1	GE	Unterdörnen 1, Gesamtschule Barmen	45	26
2	GE	An der Blutfinke 70, Erich-Fried- Gesamtschule	45	24
3	GE	Else-Lasker-Schüler-Straße 30, Gesamt- schule Else-Lasker-Schüler	31	19
		Filiale Windstraße 20	3	4
		Filiale Platz der Republik 41	12	1
4	GE	Florian-Geyer-Straße 9, Gesamtschule Vohwinkel	34	17
5	GE	Heinrich-Böll-Straße 250, Gesamtschule Langerfeld	43	24
Räume gesamt:			213	115

Eine detaillierte Übersicht des Schulraumbestands mit einer Spezifizierung der Fachräume befindet sich im Anhang 3 des Berichts.

2.5. Ein- und Auspendler/innen

Die Wuppertaler Situation sieht folgendermaßen aus. Wesentlich mehr Schüler/innen verlassen die Stadt und besuchen eine auswärtige Schule als umgekehrt. Die umliegenden Städte und die Wuppertaler weiterführenden Schulen wurden im November 2007 abgefragt. Das Ergebnis wird in den beiden folgenden Tabellen dargestellt.

a. Wuppertaler Schüler/innen besuchen auswärtige Schulen

Tab. 2.16 Auspendler

Wuppertaler Schüler besuchen Schulen in folgenden Städten	Besuchen folgende Schulformen				
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Gesamt
Haan	19	16	4	0	39
Mettmann	5	7	6	0	18
Velbert	9	6	38	0	53
Wülfrath	19	38	89	0	146
Hattingen	0	1	0	0	1
Sprockhövel	5	0	0	3	8
Schwelm	68	33	68	0	169
Radevormwald	5	4	2	0	11
Remscheid	100	86	187	6	379
Solingen	11	5	22	3	41
Gesamt	222	196	416	12	865

b. Auswärtige Schüler/innen besuchen Wuppertaler Schulen

Tab. 2.17 Einpendler

Schüler aus folgen Städten besuchen Wuppertaler Schulen	Besuchen folgende Schulformen				
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	Gesamt
Haan	1	9	3	21	34
Mettmann	0	0	0	0	0
Velbert	2	12	74	12	100
Wülfrath	1	0	7	3	11
Hattingen	0	9	6	0	15
Sprockhövel	2	39	125	29	195
Schwelm	4	5	21	32	62
Radevormwald	0	0	0	3	3
Remscheid	8	10	13	79	110
Solingen	4	4	17	1	26
sonstige	3	7	11	11	32
Gesamt	25	95	277	191	588

3. Entwicklung der weiterführenden Schulen bis 2013

Vorbemerkung

Die Prognose für die weiterführenden Schulen wird auf der Basis der Schülerzahlen in den Grundschulen unter Einbeziehung der noch nicht eingeschulten Kinder ermittelt. Auf diese Weise kann der Hochrechnungszeitraum bis 2013 erfasst werden. Für die Sekundarstufe II ist die Hochrechnung bis 2014 möglich. Die Prognose stellt einen Orientierungsrahmen dar.

Die folgende Tabelle zeigt für 2006 und 2007 die konkrete Anzahl der Schüler/innen an den Wuppertaler Grundschulen lt. der jeweiligen Schulstatistik zum 15. Oktober eines Jahres. Die Anzahl der Kinder, die in den Jahren 2008 – 2012 ins einschulungsfähige Alter kommen, werden vom Ressort 401.1 Infrastruktur, Statistik und Wahlen zur Verfügung gestellt werden.

Tab. 3.1 Einschulungsjahrgänge bis zum Schuljahr 2012

Schuljahr	Schüler 1. Jahrgang	
2006	3171	Schüler/innen lt. Schulstatistik vom 15.10.2006
2007	3186	Schüler/innen lt. Schulstatistik vom 15.10.2007
2008	3061	Anzahl der Kinder, die jeweils zum 01. August des Jahres zur Einschulung in die Grundschule anstehen.
2009	3240	
2010	3015	
2011	3253	
2012	3278	

Die (Roh-) Werte ab 2008 wurden um einen Erfahrungsprozentsatz in Höhe von 2% reduziert. Für diese Kinder werden Privatschulen gewählt oder sie besuchen Grundschulen in den umliegenden Städten. In den Zahlen sind auch die Kinder berücksichtigt, die durch die vorgezogenen Einschulungstichtage „mehr“ zur Einschulung anstehen.

Durch Hochrechnung werden die 2. – 4. Jahrgänge ermittelt, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tab. 3.2 Hochrechnung der Grundschüler bis 2012

Schuljahr	Schüler 1. Jahrgang	Schüler 2. Jahrgang	Schüler 3. Jahrgang	Schüler 4. Jahrgang	Schüler Jg. 1 - 4
2006	3171	3404	3324	3379	13.278
2007	3186	3179	3352	3231	12.948
2008	3061	3186	3115	3251	12.614
2009	3240	3061	3122	3022	12.445
2010	3015	3240	3000	3029	12.283
2011	3253	3015	3175	2910	12.353
2012	3278	3253	2955	3080	12.566

- 3.1. Schulformanteile im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen - Eingangsquoten
 Aus dem Volumen der 4. Klassen der Grundschulen werden die 5. Klassen in den weiterführenden Schulen gebildet. In der tabellarischen Übersicht sind die Grundschulabgänger/innen aus den 4. Klassen für die Jahre 2003 – 2006 dargestellt. Für die folgenden Schuljahre 2004 – 2007 (5. Klassen an den weiterführenden Schulen) ist die Aufteilung der Anzahl der Schüler/innen in die verschiedenen Schulformen dargestellt.

Tab. 3.3 Übergänge von Grundschulen zu weiterführenden Schulen

Schuljahr	Grundschulabgänger	Eingänge Folgejahr 2004 - 2007 Kl. 5 weiterf. Schulen					Summe ohne Andere
		HS	RS	GY	GeS	Andere	
2003	3522	684	758	1016	801	263	3259
2004	3302	622	684	956	778	262	3040
2005	3139	533	647	917	792	250	2889
2006	3379	563	776	999	788	253	3126

Legende: HS: Hauptschule
 RS: Realschule
 GY: Gymnasium
 GeS: Gesamtschule
 Andere: Schüler an Privatschulen, Zugänge zu Förderschulen, Saldo der Ein- und Auspendler/innen

In den weiterführenden Schulen wurden in den Schuljahren 2004 – 2007 folgende prozentualen Anteile für die Schulformen gemessen:

Tab.3.4 Schulformanteile in Quoten 2004 - 2007

Schuljahr	Eingangsquoten 5. Klasse					Summe Quoten
	HS	RS	GY	GeS	Andere	
2004	0,19	0,22	0,29	0,23	0,07	1,00
2005	0,19	0,21	0,29	0,24	0,08	1,00
2006	0,17	0,21	0,29	0,25	0,08	1,00
2007	0,17	0,23	0,30	0,23	0,07	1,00
Mittelwert	0,1800	0,2147	0,2914	0,2368	0,0770	1,00

Quoten X 100 = Prozentwert

Die Eingangsquoten haben sich insbesondere für die Schulform Hauptschule in den Jahren 2004 – 2007 rückläufig entwickelt, während die anderen Schulformen gewachsen oder im Rahmen einer Schwankungsbreite relativ gleich geblieben sind. Die Mittelwerte sind fettgedruckt abgebildet.

Mittels der Quoten (Mittelwerte) werden die Schulformanteile der Klassen 5 bis 2013 hochgerechnet.

Für die Hochrechnung der Schulformen der weiterführenden Schulen bis 2013 liegen die Quoten als Status-Quo- und als Trendquoten vor.

Die Quotentypen im Vergleich:

Tab. 3.5 Status-Quo- und Trendquoten für die 5. Klassen 2004 – 2007

Schulform	Status-Quo Mittelwerte	Trend Mittelwerte
Hauptschule	0,1800	0,1748
Realschule	0,2147	0,2169
Gymnasium	0,2914	0,2927
Gesamtschule	0,2368	0,2385
Andere	0,0770	0,0771

Die Ermittlung der Status-Quo-Quoten wird als einfacher Durchschnitt aus den Einzelquoten der Jahre 2004 – 2007 berechnet, während bei der Trendquote die aktuellen Jahre stärker gewertet werden als die zurückliegenden Jahre:

Übergang 2003 auf 2004 = einfach
 2004 auf 2005 = zweifach
 2005 auf 2006 = dreifach
 2006 auf 2007 = vierfach

Im Anhang 4 befindet sich eine Modellrechnung zur Ermittlung der Klassenstärken der 5. Klassen der weiterführenden Schulen bis 2013.

3.2. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahl in den Schulformen der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I bis 2013

3.2.1. Hauptschule

Tab. 3.6 Hauptschule, Hochrechnung bis 2013

Schul-jahr	Trend-Berechnung		Status-Quo Berechnung	
	5 - 10 Jg.		5 - 10 Jg.	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2007	4310	29,9	4310	29,9
2008	4132	28,7	4146	28,8
2009	3918	27,2	3947	27,4
2010	3739	26,0	3784	26,3
2011	3599	25,0	3660	25,4
2012	3466	24,1	3544	24,6
2013	3387	23,5	3478	24,2

Rückgang 2007 / 2013	923	6,4	832	5,8
Rückgang in Prozent	21,4%		19,3%	

Bei der Berechnung der Züge wurden für die Schulform Hauptschule 24 Schüler/innen pro Klasse gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223).

3.2.2. Realschule

Tab. 3.7 Realschule, Hochrechnung bis 2013

Schul-jahr	Trend-Berechnung		Status-Quo Berechnung	
	5 - 10 Jg.		5 - 10 Jg.	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2007	4504	27	4504	27
2008	4396	26	4387	26
2009	4338	26	4320	26
2010	4221	25	4195	25
2011	4157	25	4122	25
2012	4096	24	4053	24
2013	3964	24	3913	23

Rückgang 2007 / 2013	540	3,2	591	3,5
Rückgang in Prozent	12,0%		13,1%	

Bei der Berechnung der Züge wurden für die Schulform Realschulen 28 Schüler/innen pro Klasse gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223).

3.2.3. Gymnasium

Tab. 3.8 Gymnasium Sek. I, Hochrechnung bis 2013

Schul-jahr	Trend-Berechnung		Status-Quo Berechnung	
	5 - 10 Jg.		5 - 10 Jg.	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2007	5616	33,4	5616	33,4
2008	5529	32,9	5524	32,9
2009	5467	32,5	5457	32,5
2010	5324	31,7	5310	31,6
2011	5275	31,4	5257	31,3
2012	5185	30,9	5163	30,7
2013	5091	30,3	5065	30,1

Rückgang 2007 / 2013	525	3,1	551	3,3
Rückgang in Prozent	9,3%		9,8%	

Bei der Berechnung der Züge wurden für die Schulform Gymnasium 28 Schüler/innen pro Klasse gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223).

3.2.4. Gesamtschule

Tab. 3.9 Gesamtschule Sek. I, Hochrechnung bis 2013

Schuljahr	Trend-Berechnung		Status-Quo Berechnung	
	5 - 10 Jg.		5 - 10 Jg.	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2007	4662	27,8	4662	27,8
2008	4681	27,9	4681	27,9
2009	4687	27,9	4687	27,9
2010	4706	28,0	4706	28,0
2011	4728	28,1	4728	28,1
2012	4758	28,3	4758	28,3
2013	4779	28,4	4779	28,4

Rückgang 2007 / 2013	-117	-0,7	-117	-0,7
Rückgang in Prozent	-2,5%		-2,5%	

Bei der Berechnung der Züge wurden für die Schulform Gesamtschule 28 Schüler/innen pro Klasse gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223).

3.3. Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahl in den Schulformen der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II bis 2013

3.3.1. Übergänge von der Sekundarstufe I nach II.

Für die Berechnung der zu erwartenden Schülerzahlen ist die Eingangsquote (Verhältnis der Schülerzahl in Klasse 11 zu der Schülerzahl in Klasse 10) bedeutsam. Auch bei diesem Übergang wird eine Status-Quo- und eine Trendquote errechnet.

Tab. 3.10 Status-Quo- und Trendquoten für die 11. Klassen 2004 – 2007

Schulform	Status-Quo Mittelwerte	Trend Mittelwerte
Gesamtschule Sek. II	0,62	0,61
Gymnasium Sek. II	1,09	1,09

Als Ergebnis kommt für die Gesamtschulen heraus, dass rechnerisch 62% der Schüler/innen in der 10. Klasse einen Platz in der 11. Klasse der Sekundarstufe II eingenommen haben. Tatsächlich sind dabei auch Seiteneinsteiger aus anderen Schulformen. Das Trendergebnis ist um 1% kleiner. Dies weist darauf hin, dass die Zahl der

Übergänge von der Sekundarstufe I nach II etwas zurückgeht. Belegt wird die Aussage auch bei der Analyse der Einzelwerte.

Bei den Gymnasien besuchen 9% mehr Schüler/innen die 11. Klasse als die 10. Klasse in der Sekundarstufe I. Dieser prozentuale Zugewinn erscheint recht konstant. Gegenüber dem Übergang von Klasse 10 im Schuljahr 2005 / 2006 nach Klasse 11 im Schuljahr 2006 / 2007 ist die Eingangsquote im aktuellen Übergang, Klasse 10 im Schuljahr 2006 / 2007 nach Klasse 11 im Schuljahr 2007 / 2008 um 1% von 1,08 auf 1,09 gewachsen.

Die Verkürzung der Schulzeit in den Gymnasien bis zum Abitur wirkt sich ab dem Schuljahr 2010 / 2011 aus. Dieses Schuljahr ist das erste mit Beginn der gymnasialen Oberstufe in der Klasse 10 und Erreichung des Abiturs in der Klasse 12 im Schuljahr 2013 / 2014.

Obwohl keine Erfahrungen vorliegen, wird sich dies voraussichtlich auf die Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe an den Gymnasien auswirken.

Im Durchschnitt der drei Schuljahre 2004 /2005 bis 2006 / 2007 wählten rd. 125 Schüler/innen als Seiteneinsteiger die 11. Klasse der Sekundarstufen II an Gymnasien. Die folgenden Hochrechnungen für die Schulformen Gymnasium und Gesamtschule gehen davon aus, dass rd. $\frac{2}{3}$ davon ab dem Schuljahr 2010 / 2011 die Gesamtschule als Schulform für den Besuch in der Sekundarstufe II wählt und das Gymnasium die entsprechende Anzahl Schüler/innen (Seiteneinsteiger) verliert. Die Berufskollegs, als Alternative, wurden bei dieser Berechnung vernachlässigt.

3.3.2. Hochrechnung Gymnasium Sek. II bis zum Schuljahr 2013

Tab. 3.11 Hochrechnung Sek II Gymnasium

Schuljahr	Schüler/innen im 11 – 13 Jg. bzw. 10 – 12 Jg.	
	Schüler	Züge
2007	2895	49,5
2008	2870	49,1
2009	2816	48,1
2010	2729	46,7
2011	2540	43,4
2012	2387	40,8
2013	1618	27,7

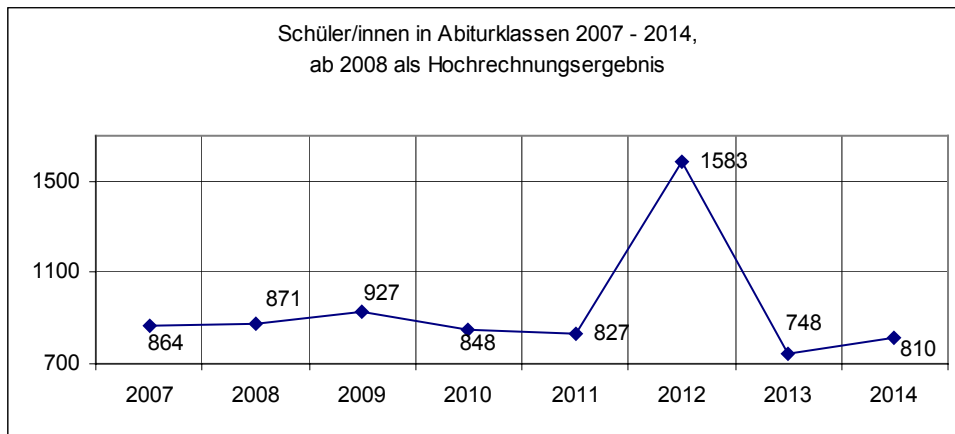
Rückgang 2007 / 2012	508	8,7
Rückgang in Prozent	17,5%	

Rückgang 2007 / 2013	1277	21,8
Rückgang in Prozent	44,1	

Bei der Berechnung der Züge wurden 19,5 Schüler pro Lerngruppe gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223). Der Einbruch erfolgt ab dem Schuljahr 2013/ 2014 durch den Wegfall der 13 Klasse. Trend- und Status-Quo-Quote sind identisch. In der Anlage 5 befindet sich eine Modellrechnung für die Entwicklung der Sek. II an Gymnasien mit einer Dynamisierung der Eingangsquote.

Bemerkenswert ist, dass einmalig im Schuljahr 2012 / 2013 die Abiturklassen doppelt vorkommen (je ein Abiturjahrgang nach 13 Jahren und einer nach 12 Jahren).

Diagramm 3.1 Voraussichtliche Anzahl der Schüler/innen in Abiturklassen 2007 – 2014 an Gymnasien



3.3.3. Hochrechnung Gesamtschule Sek. II bis zum Schuljahr 2013

Tab. 3.12 Hochrechnung Sek II Gesamtschule

Schuljahr	Trend-Berechnung		Status-Quo Berechnung	
	11 – 13 Jg.		11 – 13 Jg.	
	Schüler	Züge	Schüler	Züge
2007	1292	22,1	1292	22,1
2008	1279	21,9	1286	22,0
2009	1254	21,4	1268	21,7
2010	1249	21,3	1269	21,7
2011	1329	22,7	1350	23,1
2012	1394	23,8	1414	24,2
2013	1460	25,0	1480	25,3
Rückgang 2007 / 2013	-168	-2,9	-188	-3,2
Rückgang in Prozent	-13,0%		-14,6%	

Bei der Berechnung der Züge wurden 19,5 Schüler pro Lerngruppe gerechnet (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223). In der Auswertung der Tabellen wird immer der Rückgang errechnet. Da sich bei der Gesamtschule im Rahmen dieser Hochrechnung ein Zugewinn ergibt, erscheinen diese Werte folgerichtig mit einem negativen Vorzeichen.

4. Klassen- und Fachraumbedarf für die weiterführenden Schulen

Mit Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995 wurden Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen erlassen. Die Geltungsdauer ist bis zum Ablauf des 31.12.2010 befristet. Der Erlass hat einen empfehlenden Charakter.

Für die Berechnung des Raumbedarfs wird der Klassenfrequenzrichtwert zugrundegelegt (vergl. Verordnung zu § 93 Schulgesetz vom 18.März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Juni 2007 – SGV. NRW. 223).

Er beträgt:

Hauptschule:	24 Schüler/innen pro Klasse
Realschule:	28 Schüler/innen pro Klasse
Gymnasium, und Gesamtschule, Sekundarstufe I:	28 Schüler/innen pro Klasse
Gymnasium und Gesamtschule, Sekundarstufe II:	19,5 Schüler/innen pro Kurs / Lerngruppe

Die Ermittlung des Raumbedarfs erfolgt unabhängig von den pädagogischen und gegebenenfalls aktuellen Bedarfen der Schulformen und basiert ausschließlich auf den Vorgaben des oben genannten Erlasses in Verbindung mit der angenommenen Schülerzahlentwicklung.

Der Bestand an Klassen- und Fachräumen wurde in 2007 durch den Stadtbetrieb Schulen in Verbindung mit den weiterführenden Schulen aktualisiert und beim Stadtbetrieb Schulen in einer Schulraumdatei abgelegt.

Beim Klassen- und Fachraumbedarf (Soll) wird vom durchschnittlichen Bedarf einer 3-zügigen Schule (Hauptschule) einer vierzügigen Schule (Realschule) und Sechszügigkeit bei Gesamtschule und Gymnasium nach dem vorgenannten Erlass ausgegangen.

Pro Klasse (24 Schüler/innen, bzw. 28 Schüler/innen) wird ein Klassenraum gerechnet, z.B. bei einer dreizügigen Schule (drei parallele Klassen mit gesamt 6 aufsteigenden Klassen) = 18 Klassenräume.

Die Sekundarstufen I und II an Gymnasien und Gesamtschulen wurden im Schuljahr 2007 / 2008 noch mit einer Schulzeit von 13 Jahren, bedingt durch die Umstellung ab dem Schuljahr 2010 / 2011 (Stichwort Abitur in 12 Jahren) für das Vergleichsschuljahr 2013 / 2014 nur noch mit einer Schulzeit von 12 Jahren für das Gymnasium gerechnet

Die Gesamtanzahl der Klassen- und Fachräume wurde nach dem Erlass errechnet. Für das Absinken der Größen „Ist und Soll“ sind ausschließlich Veränderungen im Rahmen der voraussichtlichen Schülerzahlentwicklung maßgeblich.

Für die Darstellung der Schülerzahlentwicklung wurde die Status – Quo - Berechnung für die Ableitung der Züge zugrundegelegt.

4.1. Der rechnerische Raumbedarf für die Hauptschulen

Tab. 4.1 Relation Schüler/innen zu Klassenraum- und Fachraumbedarf –Hauptschule-

Schulform Gesamt	Schuljahr	Anzahl Schüler/innen	Züge bei 24 Schülern pro Klasse	AUR Ist	AUR Soll	Diff.	FR Ist	FR Soll	Diff.
Hauptschule	'07 / '08	4.310	29,9	227	180	47	112	120	-8
	'13 / '14	3.478	24,2	227	145	82	112	97	15

FR = Fachraum

AUR = Allgemeiner Unterrichtsraum (Klassenraum)

Berechnung Züge: Anzahl Schüler ./ Anzahl der Jahrgänge ./ Klassenfrequenzrichtwert (Hauptschule = 24 Schüler/innen /Klasse)

Aus der o.a. Tabelle wird deutlich, dass bezogen auf den Klassenraumbedarf bereits jetzt ein rechnerischer Überhang in Höhe von 47 Klassenräumen besteht, der bis zum Schuljahr 2013 / 2014 voraussichtlich durch den angenommenen Schülerrückgang auf 82 Klassenräume anwachsen wird.

Bei den Fachräumen ist das anders. Derzeit (Schuljahr 2007 / 2008) existiert ein Fehlbedarf von 8 Fachräumen. Bis zum Schuljahr 2013 / 2014 wird sich daraus ein rechnerischer Überhang von 15 Fachräumen ergeben.

Bezüglich der Fachräume werden Angebot und Nachfrage bei dem angenommenen Schülerrückgang im Schuljahr 2009 / 2010 ausgeglichen sein, danach wächst der rechnerische Überhang auch bei den Fachräumen an.

4.2. Der rechnerische Raumbedarf für die Realschulen

Tab. 4.2 Relation Schüler/innen zu Klassenraum- und Fachraumbedarf –Realschule-

Schulform Gesamt	Schuljahr	Anzahl Schüler/innen	Züge bei 28 Schülern pro Klasse	AUR Ist	AUR Soll	Diff.	FR Ist	FR Soll	Diff.
Realschule	'07 / '08	4.504	26,8	164	161	3	71	87	-16
	'13 / '14	3.913	23,3	164	140	24	71	80	-9

Die Unterrichts- und Lernsituation vollzieht sich an den Realschulen zur Zeit in großer Enge bei hohen Klassenfrequenzen. Bezeichnend dafür ist, dass die rechnerische Klassenraumbilanz nur ausgeglichen ist, während die derzeitige Fachraumbilanz sogar ein negatives Vorzeichen hat.

Zum Schuljahr 2013 / 2014 ist nach den Hochrechnungen lediglich bei den Klassenräumen eine Entspannung absehbar, während die Fachraumbilanz, zwar leicht verbessert, weiterhin aber ein negatives Vorzeichen trägt.

Das heißt, dass die Situation an den Realschulen sich voraussichtlich nur marginal durch den zu erwartenden Schülerrückgang verbessern wird.

4.3. Der rechnerische Raumbedarf für die Gymnasien

Tab. 4.3 Relation Schüler/innen zu Klassenraum- und Fachraumbedarf-Gymnasium

Schuform Gesamt	Schuljahr	Stufe	Anzahl Schüler/innen	Züge bei 28/19,5 Schülern pro Klasse	AUR Ist	AUR Soll	Diff.	FR Ist	FR Soll	Diff.
Gymnasien	'07 / '08	Sek. I	5.616	33,4						
	'07 / '08	Sek. II	2.895	49,5						
			8.511	82,9	279	349	-70	167	179	-12
Gymnasien	'13 / '14	Sek. I	5.065	30,1						
	'13 / '14	Sek. II	1.618	41,5						
			6.683	71,6	279	264	15	167	156	11

Das Raumdefizit im Schuljahr 2007 / 2008 fällt ins Auge. Es ergibt sich dadurch, weil die Raumbedarfe für die Sekundarstufe I und II nur additiv gerechnet werden können. Tatsächlich wird die Raumnutzung der Sek. I und II integrativ bzw. verschränkt über den Schultag organisiert.

Dennoch ist zu sehen, dass die Gymnasien derzeit in der Regel unter großer räumlicher Enge arbeiten müssen. Dies wird dadurch deutlich, dass durch den erheblichen Schülerrückgang in der Sekundarstufe I und II der rechnerische Klassen- und Fachraumüberhang in 2013 / 2014 für alle 8 Gymnasien ausgesprochen moderat ausfällt.

Durch die Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Jahren bis zum Abitur zeichnet sich eine Verdichtung des Schulalltags mit einer gleichzeitigen Verlängerung der Unterrichtszeiten in die Nachmittagsstunden hinein ab. Freiwerdende Räume werden für andere Nutzungen, wie Freizeit/Aufenthalt, Mensa usw. benötigt.

4.4. Der rechnerische Raumbedarf für die Gesamtschulen

Tab. 4.4 Relation Schüler/innen zu Klassenraum- und Fachraumbedarf-Gesamtschule

Schulform Gesamt	Schuljahr	Stufe	Anzahl Schüler/innen	Züge bei 28/19,5 Schülern pro Klasse	AUR Ist	AUR Soll	Diff.	FR Ist	FR Soll	Diff.
Gesamtschule	'07 / '08	Sek. I	4.662	27,8						
	'07 / '08	Sek. II	1.292	22,1						
			5.954	49,8	213	233	-20	115	123	-8
Gesamtschule	'13 / '14	Sek. I	4.779	28,4						
	'13 / '14	Sek. II	1.480	25,3						
			6.259	53,7	213	247	-34	115	132	-17

Bezüglich des Raumdefizits gilt die gleiche Bemerkung wie für die Gymnasien gemacht.
Ein Ausgleich erfolgt durch Mehrfachbelegung der Räume.
Wegen des vermuteten Anwachsens der Sekundarstufe II entwickelt sich dieses rechnerische Defizit weiter.

5. Maßnahmenvorschläge

Die Verwaltung schlägt folgende Maßnahmen vor:

1. Die Hauptschulen
 - a. HS Cronenberg, Berghäuser Str. 45
 - b. HS Barmen-Rott, Rödigerstr. 127werden ab dem Schuljahr 2009 / 2010 gemäß § 81 Schulgesetz unter der Voraussetzung der Genehmigung durch die obere Schulaufsichtsbehörde auslaufend aufgelöst. Die Gebäude und Gebäudeteile werden nach Auslaufen der Schulen spätestens zum 31.07.2014 aus der schulischen Nutzung entlassen.
2. Die weitere Entwicklung der Hauptschulen wird durch die Verwaltung beobachtet. Von dieser Entwicklung wird abhängig gemacht, ob eine oder beide Zweigstellen der Hauptschulen Barmen – Südwest, Emilienstr. 36 in der Gewerbeschulstr. 109 und Elberfeld – Mitte, Gertrudenstr. 20 in der Schusterstr. 31 aufzulösen sind.
3. Die Bernhard-Letterhaus-Schule (katholische Ganztags Hauptschule in erweiterter Form), Carnaperstr. 13, wird ab dem Schuljahr 2009 / 2010 auf 2 Züge begrenzt.
4. Die Verwaltung beobachtet die Entwicklung der Schulen der Schulformen „Realschule, Gymnasium sowie Gesamtschule bezogen auf die schülerzahlbezogene Entwicklung und die Konsequenzen aus den strukturellen Änderungen, insbesondere die Gymnasien betreffend, in Verbindung mit dem Klassenraum- und Fachraumbestand.

Erläuterungen zu den Vorschlägen

Zu 1. und 2.

Die Hauptschulen leisten eine engagierte Bildungs- und Entwicklungsarbeit. Eine Vielzahl von Projekten und Kooperationen mit außerschulischen Partnern dokumentieren die Bemühungen und Beiträge zur Entwicklung dieser Kinder und Jugendlichen.

Trotzdem hat die Schulform Hauptschule anteilmäßig die höchsten Schülerrückgänge ab 2003 zu verzeichnen. Die vorgestellten Hochrechnungen bis 2013 zeigen in die gleiche Richtung.

Mit dem Vorschlag der Auflösung von zwei Hauptschulen wird ein vorsichtiger und verantwortungsvoller Eingriff in die Schullandschaft gemacht. Einerseits wird damit dem Schüler/innen – Rückgang Rechnung getragen, andererseits wird das Verhältnis Schulen und Schüler/innen in Richtung auf eine zukunftssichere Größe stabilisiert. Bei 10 Hauptschulen ist bis zum Ende des Berichtszeitraums (Schuljahr 2013 / 2014) mit einer durchschnittlichen Auslastung von rd. 2,4 Zügen pro Hauptschule zu rechnen.

Mit dem Vorschlag zur Auflösung der Hauptschulen Cronenberg und Barmen – Rott wird der Vorschlag unterbreitet, die beiden zur Zeit zahlenmäßig kleinsten Schulen aufzulösen.

Die Hauptschule Barmen-Rott, Rödigerstraße 127, hat an ihren Gebäuden einen erheblichen Sanierungsbedarf. Einige Räume im Gebäudeteil „C“ mussten aus der schulischen Nutzung genommen werden. Ersatzcontainer wurden aufgestellt. Die Kosten für den Ersatz des Gebäudes „C“ beziffern sich nach Schätzungen des Gebäudemanagements auf rd. 3,1 Mio. Euro. Aufnahmefähige Gemeinschaftshauptschulen sind mit der Hauptschule Oberbarmen, Hügelstraße 8 und Hauptschule Barmen – Südwest, Emiliestraße 36 vorhanden.

Die Hauptschule Cronenberg, Berghauser Str. 45 liegt im Gegensatz zu allen anderen Schulen in städtischer Randlage im südlichen Teil des Stadtbezirks Cronenberg.

Der Stadtbezirk Cronenberg verfügt, was das Angebot an weiterführenden Schulen betrifft, mit dem Schulzentrum Süd (Realschule und Gymnasium) und der im Stadtbezirk Ronsdorf liegenden Erich-Fried-Gesamtschule über ein zahlenmäßig gut ausgebautes weiterführendes Schulangebot.

Der Stadtbezirk Cronenberg reicht nach den Beobachtungen nicht aus, um die Schule mit tragfähigen Schülerzahlen auszustatten. Sie ist nur mit Einschränkungen als Stadtteilschule für den Stadtbezirk Cronenberg zu betrachten.

Eine Auswertung des Wohnsitzes aller Schüler/innen der HS Cronenberg im Schuljahr 2007 / 2008 hat folgendes Ergebnis erbracht:

Tab. 5.1 Herkunft der Schüler/innen der HS Cronenberg nach Wohnsitz in Stadtteilen

Stadtbezirk	Anzahl Schüler/innen nach Wohnsitz in Stadtteilen	Herkunft nach Stadtteilen in Prozent
0 Elberfeld	89*	37,4%
1 Elberfeld-West	12	5,0%
2 Uellendahl-Katernberg	2	0,8%
3 Vohwinkel	4	1,7%
4 Cronenberg	97	40,8%
5 Barmen	13	5,5%
8 Langerfeld-Beyenburg	1	0,4%
9 Ronsdorf	20	8,4%
Gesamt	238	100,0%

* davon 73 aus der Elberfelder Südstadt, Quartiere 03, 04, 05. Der prozentuale Anteil der Schüler/innen aus diesen Quartieren an der gesamten Schülerzahl beträgt 30,7%

Auswertung der Klassen 5 nach Herkunftsgrundschulen:

Von 46 Schüler/innen in der Klasse 5 des Schuljahres 2007 / 2008 an der Hauptschule Cronenberg haben 24 Kinder (52%) im Schuljahr vorher die Cronenberger Grundschulen GS Hütterbusch, Hermann-Herberts-Schule, GS Küllenhahn und GS Rottsieper Höhe besucht.

Klassen- und Fachraumbilanz nach endgültiger Auflösung der Hauptschulen Cronenberg und Barmen – Rott zum 31.07.2014

Wenn die Klassen- und Fachräume der beiden Hauptschulen zum Abzug gebracht werden, ergibt sich folgende Bilanz:

1. Klassenräume:

Bestand im Schuljahr 2007 / 2008:	227 Räume
Anzahl Räume entfallen zum 31.07.2014 nach Wegfall der beiden Schulgebäude:	- 28 Räume
Bestand zum 31.07.2014 nach Wegfall der beiden Schulgebäude:	199 Räume
Voraussichtlicher Bedarf zum Schuljahr 2013 / 2014:	145 Räume
Rechnerischer Überhang:	+54 Räume

2. Fachräume:

Bestand im Schuljahr 2007 / 2008:	112 Räume
Anzahl Fachräume entfallen zum 31.07.2014 nach Wegfall der beiden Schulgebäude:	- 23 Räume
Bestand zum 31.07.2014 nach Wegfall der beiden Schulgebäude:	89 Räume
Voraussichtlicher Bedarf zum Schuljahr 2013 / 2014:	97 Räume
Rechnerischer Unterhang:	- 8 Räume

Durch den angenommenen Schülerrückgang und nach endgültiger Entlassung der beiden Schulgebäude Berghauser Str. 45 und Rödigerstr. 127 aus der schulischen Nutzung zum 31.07.2013 stellt sich ein fast identisches Verhältnis von Klassen- und Fachräumen ein wie im Schuljahr 2007 / 2008 vorhanden (vergl. Tabelle 4.1 im Kapitel 4)

Die Beobachtung der Entwicklung des Schülerrückgangs ist wichtig, um über den angesprochenen Abbau von Zweigstellen, siehe Gebäude, wie unter Punkt 2, Kapitel 5 beschrieben, entscheiden zu können.

Zu 3.

Für die Bernhard-Letterhaus-Schule wird ab dem Schuljahr 2009 / 2010 eine Begrenzung auf 2 Züge vorgeschlagen.

Nach Berechnungen sind bis zum Ende des Berichtszeitraum die Hauptschulen aufgrund der zu erwartenden Schülernachfrage durchschnittlich mit rd. 2,4 Zügen ausgelastet. Die Bezirksregierung Düsseldorf ist ebenfalls bei der Umwandlung der Schule zur gebundenen Ganztags-hauptschule in erweiterter Form ab dem Schuljahr 2007 / 2008 von einer zweizügigen Schule ausgegangen und hat der Stadt Wuppertal als Schulträgerin nur Mittel für den Ausbau für 360 m² Gebäudelfläche bewilligt. Entsprechend dazu gilt damit der Bedarf für eine zweizügige Ganztags-hauptschule als befriedigt.

Die vorgeschlagene Zugbegrenzung dient dem Zweck, dass die Bernhard-Letterhaus-Schule aufgrund ihres Ganztagsangebots nicht mehr Schüler/innen aufnehmen muss, als Raumkapazität für den gebundenen Ganzttag im angemessenen Umfang vorhanden ist.

Zu 4.

Realschule

Wie unter Kapitel 4.2 dargestellt, ist durch den voraussichtlichen Schüler/innenrückgang eine Entspannung bei der Klassen- und Fachraumsituation zu erwarten. Diese Entwicklung muss beobachtet werden.

Gymnasium

Es ist zu beobachten, welche Auswirkungen der angenommene Rückgang der Schülerzahlen an den Gymnasien hat.

Insbesondere müssen die Auswirkungen auf den Klassen- und Fachraumbedarf durch die Entwicklung „Abitur nach 12 Jahren“ erfasst und bewertet werden. Es könnte sich daraus ein möglicher steigender Bedarf an Freizeit- und Aufenthaltsräumen, inklusive Räumen zur Einnahme von Mahlzeiten ergeben. Dieser Bedarf wäre dann mit den freiwerdenden Räumen, die durch den Wegfall des 13 Jahrgangs in der Sekundarstufe II an Gymnasien entstehen, ins Verhältnis zu setzen.

Gesamtschule

Bei der Schulform Gesamtschule wird ein gleichbleibender Bedarf hinsichtlich der Schülerzahlentwicklung durch den kontinuierlichen Überhang bei den Anmeldungen zur 5. Klasse angenommen. Zu beobachten ist, ob es durch die Veränderungen in der Sekundarstufe II an Gymnasien zu einem Schülerzuwachs in der Sekundarstufe II an Gesamtschulen mit Auswirkungen auf den Raumbedarf kommt.

Anhang A

Anhang 1: Schüleraufbau in den weiterführenden Schulen, 2000 / 2007

Förderkurse und besondere Lerngruppen wurden bei allen Schulformen zu den Klassen und Jahrgängen hinzugerechnet.

1. Hauptschulen

a. Hauptschule Cronenberg, Berghäuser Str. 45

Stadtbezirk Cronenberg

Seite 12 / 13 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	45	28	54	59	57	19	0	262
2001	27	54	61	50	56	18	0	266
2002	24	29	68	61	59	27	0	268
2003	30	28	43	76	60	23	21	281
2004	21	31	30	71	62	21	20	256
2005	21	20	32	63	80	38	18	272
2006	24	21	27	47	55	30	23	227
2007	46	24	36	37	54	20	22	239

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	0,95	1,00	1,00	0,98
6-7	1,03	1,35	1,71	1,32
7-8	2,10	1,47	1,37	1,65
8-9	1,13	0,87	1,15	1,04
9-10	0,90	0,66	0,76	0,77

b. Hauptschule Wuppertal-West, Bundesallee 30

Stadtbezirk Elberfeld

Seite 16 / 17 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	72	89	73	78	100	25	23	460
2001	70	80	93	74	80	29	19	445
2002	62	82	76	98	71	25	22	436
2003	62	67	82	81	93	37	19	441
2004	54	69	81	84	74	52	26	440
2005	47	61	84	77	69	42	24	404
2006	55	54	79	75	72	35	19	389
2007	54	58	73	69	80	33	16	383

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,13	1,15	1,05	1,11
6-7	1,22	1,30	1,35	1,28
7-8	0,95	0,89	0,87	0,91
8-9	0,82	0,94	1,07	0,94
9-10	0,89	0,78	0,68	0,79

- c. Bernhard-Letterhaus-Schule, Carnaper Str. 13,
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 18 / 19 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	70	89	89	79	98	46	19	490
2001	79	81	90	88	83	53	22	496
2002	69	89	82	88	108	61	0	497
2003	76	82	82	79	100	48	24	491
2004	74	86	83	83	99	42	22	489
2005	72	78	92	72	102	47	27	490
2006	56	80	88	86	82	45	28	465
2007	66	64	89	74	91	35	23	442

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,05	1,11	1,14	1,10
6-7	1,07	1,13	1,11	1,10
7-8	0,87	0,93	0,84	0,88
8-9	1,23	1,14	1,06	1,14
9-10	0,75	0,72	0,71	0,72

- d. Hauptschule Langerfeld,
 Stadtbezirk Langerfeld / Beyenburg
 Seite 20 / 21 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	70	68	63	65	61	21	21	369
2001	59	76	64	59	57	38	19	372
2002	65	70	82	75	56	29	18	395
2003	57	76	63	87	63	27	17	390
2004	64	70	68	72	77	34	23	408
2005	53	71	59	76	63	46	27	395
2006	49	53	68	62	71	33	18	354
2007	58	50	60	68	57	42	22	357

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,11	1,00	1,02	1,05
6-7	0,84	0,96	1,13	0,96
7-8	1,12	1,05	1,00	1,06
8-9	0,88	0,93	0,92	0,91
9-10	0,95	0,81	0,90	0,89

- e. Hauptschule Barmen-Südwest, Emilienstr. 36
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 26 / 27 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	53	73	79	75	68	27	18	393
2001	68	77	80	76	78	48	17	444
2002	50	81	82	68	100	39	22	442
2003	66	69	116	85	102	36	27	501
2004	37	57	63	99	109	35	18	418
2005	37	49	66	71	117	46	22	408
2006	19	45	61	71	92	42	26	356
2007	25	42	64	58	94	40	18	341

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,32	1,22	2,21	1,46
6-7	1,16	1,24	1,42	1,26
7-8	1,13	1,08	0,95	1,05
8-9	1,18	1,30	1,32	1,26
9-10	0,62	0,58	0,63	0,61

- f. Hauptschule Elberfeld-Mitte, Gertrudenstr. 20
 Stadtbezirk Elberfeld
 Seite 30 / 31 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	50	54	64	55	80	22	23	348
2001	44	71	48	72	80	29	24	368
2002	47	56	59	50	98	29	24	363
2003	47	66	55	58	85	44	23	378
2004	39	63	57	87	53	22	31	352
2005	40	54	55	55	80	24	23	331
2006	34	58	40	53	90	36	20	331
2007	28	58	54	46	89	29	24	328

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,38	1,45	1,71	1,50
6-7	0,87	0,74	0,93	0,85
7-8	0,96	0,96	1,15	1,01
8-9	0,92	1,64	1,68	1,33
9-10	0,89	0,70	0,59	0,70

- g. Hauptschule Oberbarmen, Hugelstr. 8
 Stadtbezirk Oberbarmen
 Seite 38 / 39 „Standortuntersuchung fur weiterfuhrende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	66	66	72	85	65	22	22	398
2001	54	73	76	78	92	23	22	418
2002	54	57	73	78	88	45	22	417
2003	55	51	59	75	96	40	23	399
2004	81	58	52	57	92	40	24	404
2005	74	80	52	59	57	55	26	403
2006	63	75	84	58	53	45	23	401
2007	52	66	82	79	52	40	22	393

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	0,99	1,01	1,05	1,01
6-7	0,90	1,05	1,09	1,02
7-8	1,13	1,12	0,94	1,04
8-9	1,00	0,90	0,90	0,93
9-10	0,88	1,19	1,17	1,04

- h. Hauptschule Am Katernberg, Kruppstr. 145
 Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg
 Seite 44 / 45 „Standortuntersuchung fur weiterfuhrende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	55	57	74	89	74	25	18	392
2001	62	61	79	72	71	27	29	401
2002	41	77	83	73	69	39	19	401
2003	59	58	78	86	78	36	20	415
2004	44	67	63	102	81	50	17	424
2005	44	52	79	91	74	40	23	403
2006	46	43	56	95	68	56	17	381
2007	42	49	52	81	80	35	27	366

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,18	0,98	1,07	1,07
6-7	1,18	1,08	1,21	1,15
7-8	1,44	1,20	1,45	1,35
8-9	0,73	0,75	0,84	0,77
9-10	0,78	0,99	0,91	0,89

- i. Hauptschule Wichlinghausen, Matthäusstr. 24
 Stadtbezirk Oberbarmen
 Seite 48 / 49 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	74	96	95	112	110	36	17	540
2001	105	79	106	109	115	44	21	579
2002	88	104	102	84	100	50	19	547
2003	74	88	118	85	113	56	17	551
2004	67	82	91	120	103	61	17	541
2005	69	66	98	86	142	54	0	515
2006	59	64	71	98	111	71	20	494
2007	63	57	60	67	105	34	19	405

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	0,99	0,93	0,97	0,96
6-7	1,20	1,08	0,94	1,08
7-8	0,95	1,00	0,94	0,97
8-9	1,18	1,29	1,07	1,18
9-10	0,52	0,64	0,48	0,56

- j. Hauptschule Vohwinkel, Nocken 6
 Stadtbezirk Vohwinkel
 Seite 54 / 55 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	72	82	79	85	75	32	24	449
2001	64	74	94	87	70	34	22	445
2002	54	71	80	114	79	33	18	449
2003	75	56	72	96	98	35	22	454
2004	76	80	58	77	83	34	28	436
2005	66	78	91	65	75	43	41	459
2006	55	70	84	88	60	36	20	413
2007	54	56	66	85	83	35	0	379

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,03	1,06	1,02	1,04
6-7	1,14	1,08	0,94	1,06
7-8	1,12	0,97	1,01	1,02
8-9	0,97	0,92	0,94	0,95
9-10	1,01	0,75	0,58	0,80

- k. Hauptschule Barmen-Rott, Rödigerstr. 127
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 58 / 59 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	36	74	75	60	56	36	23	360
2001	60	46	79	76	59	23	23	366
2002	58	55	58	83	72	19	23	368
2003	65	57	55	60	86	38	25	386
2004	51	65	64	55	58	43	25	361
2005	53	43	76	66	52	39	19	348
2006	31	49	54	77	61	21	18	311
2007	26	47	44	55	79	23	24	298

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	0,84	0,92	1,52	1,03
6-7	1,17	1,26	0,90	1,11
7-8	1,03	1,01	1,02	1,02
8-9	0,95	0,92	1,03	0,97
9-10	1,00	0,75	0,77	0,84

- l. Hauptschule Uellendahl, Röttgen 110
 Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg
 Seite 60 / 61 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	73	72	78	73	69	34	21	420
2001	78	75	77	76	66	36	18	426
2002	58	75	82	79	67	36	22	419
2003	75	63	83	84	65	35	26	431
2004	76	79	72	79	85	42	20	453
2005	46	75	86	72	83	50	27	439
2006	42	50	86	80	71	45	38	412
2007	49	47	61	79	79	37	27	379

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	0,99	1,09	1,12	1,05
6-7	1,09	1,15	1,22	1,14
7-8	1,00	0,93	0,92	0,95
8-9	1,05	0,99	0,99	1,01
9-10	0,91	1,00	0,90	0,94

- m. Hauptschule Elberfeld-West, Simonsstr. 34
 Stadtbezirk Elberfeld
 Endgültig aufgelöst mit Ende des Schuljahres 2004 / 2005

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	25	51	60	54	45	21	20	276
2001	26	27	71	53	57	20	16	270
2002	21	26	79	56	47	24	15	268
2003	0	26	39	56	59	23	24	227
2004	0	0	28	28	42	29	21	148

- n. Hauptschulen Gesamt in Wuppertal

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. (A) Sch.	10. Jg. (B) Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	761	899	955	969	958	366	249	5157
2001	796	874	1018	970	964	422	252	5296
2002	691	872	1006	1007	1014	456	224	5270
2003	741	787	945	1008	1098	478	288	5345
2004	684	807	810	1014	1018	505	292	5130
2005	622	727	870	853	994	524	277	4867
2006	533	662	798	890	886	495	270	4534
2007	563	618	741	798	943	403	244	4310

<i>Quoten</i>				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,06	1,06	1,16	1,09
6-7	1,08	1,10	1,12	1,10
7-8	1,05	1,02	1,00	1,03
8-9	0,98	1,04	1,06	1,02
9-10	0,79	0,77	0,73	0,76

2. Realschulen

a. Realschule Blücherstraße, Blücherstr. 19

Stadtbezirk Vohwinkel

Seite 14 / 15 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	118	122	119	111	114	80	664
2001	117	119	138	117	107	104	702
2002	123	114	119	144	111	101	712
2003	119	122	130	115	131	100	717
2004	129	117	118	124	126	122	736
2005	82	122	111	123	131	122	691
2006	109	88	124	121	127	117	686
2007	109	109	91	122	123	123	677

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,95	1,07	1,00	1,00
6-7	0,95	1,02	1,03	1,00
7-8	1,04	1,09	0,98	1,04
8-9	1,06	1,03	1,02	1,04
9-10	0,97	0,89	0,97	0,94

b. Hermann-von-Helmholtz-Realschule, Helmholtzstr. 40

Stadtbezirk Elberfeld

Seite 34 / 35 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	129	123	88	95	85	63	583
2001	115	134	123	88	92	83	635
2002	106	130	123	121	90	88	658
2003	92	123	127	120	111	74	647
2004	72	105	110	129	125	98	639
2005	90	87	97	114	126	119	633
2006	80	97	83	92	121	107	580
2007	84	82	93	86	101	112	558

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,21	1,08	1,03	1,10
6-7	0,92	0,95	0,96	0,94
7-8	1,04	0,95	1,04	1,01
8-9	0,98	1,06	1,10	1,04
9-10	0,95	0,85	0,93	0,91

- c. Realschule Hohenstein, Hohenstein 123
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 36 /37 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	120	120	122	100	86	84	632
2001	121	115	121	116	100	83	656
2002	119	120	117	132	105	94	687
2003	149	119	121	127	119	98	733
2004	120	144	123	124	120	117	748
2005	121	123	141	123	121	113	742
2006	110	124	117	146	116	115	728
2007	112	116	122	119	146	113	728

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,03	1,02	1,05	1,03
6-7	0,98	0,95	0,98	0,97
7-8	1,00	1,04	1,02	1,02
8-9	0,98	0,94	1,00	0,97
9-10	0,94	0,95	0,97	0,96

- d. Friedrich-Bayer-Realschule im Schulzentrum Süd, Jung-Stilling-Weg 45
 Stadtbezirk Cronenberg / Küllenhahn
 Seite 42 / 43 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	156	155	155	107	124	113	810
2001	126	156	160	148	110	107	807
2002	145	133	158	165	144	108	853
2003	123	151	131	154	171	135	865
2004	156	121	159	132	159	158	885
2005	123	161	131	161	137	143	856
2006	129	126	153	131	169	118	826
2007	150	129	123	152	133	150	837

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,03	1,02	1,00	1,02
6-7	1,08	0,95	0,98	1,00
7-8	1,01	1,00	0,99	1,00
8-9	1,04	1,05	1,02	1,04
9-10	0,90	0,86	0,89	0,88

- e. Realschule Leimbacher Straße, Leimbacher Str. 4
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 46 / 47 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	117	91	87	86	90	82	553
2001	90	119	94	89	92	76	560
2002	93	98	124	94	94	70	573
2003	93	92	97	129	95	81	587
2004	86	96	91	93	125	86	577
2005	86	92	90	85	92	126	571
2006	72	96	93	87	95	95	538
2007	115	82	95	95	90	83	560

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,07	1,12	1,14	1,11
6-7	0,94	1,01	0,99	0,98
7-8	0,93	0,97	1,02	0,97
8-9	0,99	1,12	1,03	1,05
9-10	1,01	1,03	0,87	0,97

- f. Max-Planck-Realschule im Schulzentrum Ost, Max-Planck-Str. 10
 Stadtbezirk Langerfeld
 Seite 50 / 51 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	105	118	118	103	88	97	629
2001	114	115	116	117	108	78	648
2002	117	121	119	115	124	101	697
2003	111	121	118	115	120	112	697
2004	115	117	118	121	123	109	703
2005	107	115	106	121	111	116	676
2006	82	114	113	114	117	107	647
2007	117	87	111	120	112	104	651

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,00	1,07	1,06	1,04
6-7	0,91	0,98	0,97	0,95
7-8	1,03	1,08	1,06	1,05
8-9	0,92	0,97	0,98	0,96
9-10	0,94	0,96	0,89	0,93

- g. Realschule Neue Friedrichstraße, Neue Friedrichstr. 19
 Stadtbezirk Elberfeld
 Seite 53 / 54 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	126	87	86	90	67	57	513
2001	118	120	87	89	79	61	554
2002	96	117	119	91	75	75	573
2003	78	94	113	113	86	74	558
2004	80	74	102	114	116	79	565
2005	75	80	75	106	113	108	557
2006	65	76	80	78	101	108	508
2007	89	69	75	84	79	97	493

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,00	1,01	1,06	1,02
6-7	1,01	1,00	0,99	1,00
7-8	1,04	1,04	1,05	1,04
8-9	0,99	0,95	1,01	0,98
9-10	0,93	0,96	0,96	0,95

Realschulen insgesamt in Wuppertal

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	871	816	775	692	654	576	4384
2001	801	878	839	764	688	592	4562
2002	799	833	879	862	743	637	4753
2003	765	822	837	873	833	674	4804
2004	758	774	821	837	894	769	4853
2005	684	780	751	833	831	847	4726
2006	647	721	763	769	846	767	4513
2007	776	674	710	778	784	782	4504

Quoten				
	1. J.	2. J.	3. J.	Mittel
5-6	1,03	1,05	1,04	1,04
6-7	0,97	0,98	0,98	0,98
7-8	1,01	1,02	1,02	1,02
8-9	0,99	1,02	1,02	1,01
9-10	0,95	0,92	0,92	0,93

3. Gymnasien

a. Gymnasium Bayreuther Straße, Bayreuther Str. 35

Stadtbezirk Elberfeld

Seite 11 / 11 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	146	155	126	85	79	84	675
2001	141	151	147	120	78	78	715
2002	129	142	139	145	104	75	734
2003	150	130	139	131	126	89	765
2004	143	146	128	141	127	103	788
2005	120	140	138	112	139	106	755
2006	120	119	135	132	119	120	745
2007	144	120	112	129	130	113	748

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	79	62	73	214
2001	73	61	53	187
2002	62	61	57	180
2003	62	52	53	167
2004	92	41	45	178
2005	105	67	38	210
2006	91	90	65	246
2007	107	79	87	273

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,98	0,99	1,00	0,99
6-7	0,95	0,96	0,94	0,95
7-8	0,88	0,96	0,96	0,93
8-9	0,99	1,06	0,98	1,01
9-10	0,83	0,86	0,95	0,88
10-11	1,02	0,86	0,89	0,92
11-12	0,73	0,86	0,87	0,82
12-13	0,93	0,97	0,97	0,96

- b. Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Johannisberg 20
 Stadtbezirk Elberfeld
 Seite 40 / 41 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	94	83	80	91	120	78	546
2001	139	90	86	87	99	101	602
2002	102	137	89	84	85	85	582
2003	104	101	132	89	91	65	582
2004	83	101	98	128	94	82	586
2005	83	84	101	98	137	79	582
2006	79	85	80	98	113	120	575
2007	109	81	79	74	111	101	555

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	81	84	73	238
2001	71	76	80	227
2002	92	72	71	235
2003	84	80	65	229
2004	68	82	78	228
2005	91	67	74	232
2006	89	79	62	230
2007	121	76	78	275

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,01	1,02	1,03	1,02
6-7	1,00	0,95	0,93	0,96
7-8	1,00	0,97	0,93	0,97
8-9	1,07	1,15	1,13	1,11
9-10	0,84	0,88	0,89	0,87
10-11	1,11	1,13	1,01	1,07
11-12	0,99	0,87	0,85	0,90
12-13	0,90	0,93	0,99	0,94

- c. Carl-Fuhlrott-Gymnasium im Schulzentrum Süd, Jung-Stilling-Weg 45
 Stadtbezirk Cronenberg / Küllenhahn
 Seite 42 / 43 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	193	188	177	130	133	123	944
2001	191	192	193	163	124	129	992
2002	191	189	186	187	153	120	1026
2003	193	191	194	188	171	149	1086
2004	192	196	184	195	181	160	1108
2005	197	190	193	185	187	176	1128
2006	189	196	187	191	174	188	1125
2007	189	188	188	184	185	175	1109

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	132	126	94	352
2001	126	129	108	363
2002	131	121	119	371
2003	129	123	103	355
2004	146	133	114	393
2005	169	141	119	429
2006	182	160	135	477
2007	187	177	145	509

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	0,99	0,99	0,99
6-7	0,98	0,98	0,96	0,98
7-8	1,01	0,99	0,98	0,99
8-9	0,96	0,94	0,97	0,96
9-10	0,97	1,01	1,01	0,99
10-11	1,06	1,03	0,99	1,03
11-12	0,97	0,95	0,97	0,96
12-13	0,89	0,96	0,91	0,92

- d. Carl-Duisberg-Gymnasium im Schulzentrum Ost, Max-Planck-Str. 10
 Stadtbezirk Oberbarmen
 Seite 50 / 51 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	159	180	133	138	118	112	840
2001	155	150	151	129	128	116	829
2002	143	150	129	132	124	125	803
2003	125	135	147	119	121	121	768
2004	146	125	123	143	124	113	774
2005	153	142	122	121	146	123	807
2006	161	150	137	124	115	138	825
2007	190	157	148	138	115	116	864

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	136	106	102	344
2001	108	130	87	325
2002	103	104	117	324
2003	134	113	90	337
2004	144	129	106	379
2005	139	144	126	409
2006	147	144	129	420
2007	161	146	133	440

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,97	0,98	0,98	0,98
6-7	0,98	0,96	0,99	0,98
7-8	0,98	1,02	1,01	1,00
8-9	1,02	0,95	0,93	0,97
9-10	0,99	0,95	1,01	0,98
10-11	1,23	1,20	1,17	1,20
11-12	1,00	1,04	0,99	1,01
12-13	0,98	0,90	0,92	0,93

- e. Gymnasium Vohwinkel, Nocken 6
 Stadtbezirk Vohwinkel
 Seite 54 / 55 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	112	105	114	120	85	97	633
2001	118	113	105	104	93	102	635
2002	88	112	107	114	102	85	608
2003	92	88	108	128	96	105	617
2004	91	85	85	128	108	84	581
2005	77	89	89	87	110	103	555
2006	77	77	87	86	81	105	513
2007	81	80	66	81	89	71	468

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	89	82	87	258
2001	97	69	68	234
2002	73	76	68	217
2003	73	66	69	208
2004	89	72	64	225
2005	88	88	72	248
2006	77	88	80	245
2007	109	78	83	270

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,98	1,00	1,04	1,00
6-7	1,05	0,98	0,86	0,96
7-8	1,02	0,97	0,93	0,97
8-9	0,86	0,93	1,03	0,93
9-10	0,95	0,95	0,88	0,93
10-11	1,05	0,75	1,04	0,94
11-12	0,99	1,00	1,01	1,00
12-13	1,00	0,91	0,94	0,95

- f. Gymnasium Am Kothen, Schluchtstr. 34
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 62 / 63 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	123	120	107	116	132	108	706
2001	120	121	120	103	107	126	697
2002	123	114	119	122	101	105	684
2003	112	124	101	119	118	91	665
2004	114	113	113	104	113	110	667
2005	111	114	108	109	100	117	659
2006	112	116	110	105	111	101	655
2007	120	114	108	110	102	110	664

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	100	113	103	316
2001	122	90	98	310
2002	119	105	79	303
2003	110	110	87	307
2004	95	101	105	301
2005	127	89	86	302
2006	135	116	84	335
2007	122	119	106	347

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,00	1,05	1,02	1,02
6-7	0,96	0,96	0,93	0,95
7-8	0,96	0,97	1,00	0,98
8-9	0,96	1,02	0,97	0,98
9-10	1,04	1,01	0,99	1,01
10-11	1,15	1,15	1,21	1,17
11-12	0,94	0,91	0,88	0,91
12-13	0,85	0,94	0,91	0,90

- g. Gymnasium Sedanstraße, Sedanstr. 14
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 66 / 67 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	121	141	128	111	90	129	720
2001	85	128	118	122	98	97	648
2002	121	89	117	118	105	90	640
2003	101	118	92	116	104	99	630
2004	81	96	117	89	107	104	594
2005	92	83	103	106	88	103	575
2006	83	93	79	103	100	84	542
2007	81	92	80	75	108	94	530

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	90	75	79	244
2001	98	85	63	246
2002	94	90	77	261
2003	92	94	83	269
2004	92	84	92	268
2005	111	75	81	267
2006	108	100	70	278
2007	100	90	93	283

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,02	1,01	1,11	1,05
6-7	1,07	0,95	0,86	0,96
7-8	0,91	1,00	0,95	0,95
8-9	0,99	0,94	1,05	0,99
9-10	0,96	0,95	0,94	0,95
10-11	1,07	1,05	1,19	1,10
11-12	0,82	0,90	0,83	0,85
12-13	0,96	0,93	0,93	0,94

- h. Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Siegesstr. 134
 Stadtbezirk Barmen
 Seite 68 / 69 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	141	157	163	161	135	134	891
2001	159	148	154	163	166	133	923
2002	150	162	151	149	160	166	938
2003	126	146	145	142	154	142	855
2004	166	114	144	143	151	150	868
2005	123	164	108	135	139	146	815
2006	96	120	160	97	142	134	749
2007	85	97	106	167	94	129	678

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	177	178	156	511
2001	181	156	165	502
2002	180	162	138	480
2003	234	164	144	542
2004	178	213	136	527
2005	177	177	171	525
2006	194	151	156	501
2007	177	182	139	498

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	0,98	1,01	0,99
6-7	0,95	0,98	0,88	0,94
7-8	0,94	0,90	1,04	0,97
8-9	0,97	1,05	0,97	1,00
9-10	0,97	0,96	0,91	0,95
10-11	1,18	1,33	1,32	1,27
11-12	0,99	0,85	0,94	0,93
12-13	0,80	0,88	0,92	0,86

Gymnasien insgesamt in Wuppertal

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	1089	1129	1028	952	892	865	5955
2001	1108	1093	1074	991	893	882	6041
2002	1047	1095	1037	1051	934	851	6015
2003	1003	1033	1058	1032	981	861	5968
2004	1016	976	992	1071	1005	906	5966
2005	956	1006	962	953	1046	953	5876
2006	917	956	975	936	955	990	5729
2007	999	929	887	958	934	909	5616

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	884	826	767	2477
2001	876	796	722	2394
2002	854	791	726	2371
2003	918	802	694	2414
2004	904	855	740	2499
2005	1007	848	767	2622
2006	1023	928	781	2732
2007	1084	947	864	2895

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	1,00	1,01	1,00
6-7	0,99	0,97	0,93	0,96
7-8	0,96	0,97	0,98	0,97
8-9	0,98	1,00	1,00	0,99
9-10	0,95	0,95	0,95	0,95
10-11	1,11	1,07	1,09	1,09
11-12	0,94	0,92	0,93	0,93
12-13	0,90	0,92	0,93	0,92

4. Gesamtschulen

a. Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1

Stadtbezirk Barmen

Seite 70 / 71 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	180	176	178	119	129	97	879
2001	174	179	178	177	116	119	943
2002	178	176	180	179	179	111	1003
2003	179	179	174	178	177	175	1062
2004	176	179	177	179	181	176	1068
2005	165	173	178	177	186	176	1055
2006	177	166	177	178	175	186	1059
2007	177	173	167	177	183	169	1046

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	0	0	0	0
2001	61	0	0	61
2002	77	59	0	136
2003	75	67	39	181
2004	101	75	58	234
2005	103	90	67	260
2006	109	87	86	282
2007	103	106	71	280

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,98	1,01	0,98	0,99
6-7	0,99	1,02	1,01	1,01
7-8	1,00	1,00	1,00	1,00
8-9	1,04	0,99	1,03	1,02
9-10	0,97	1,00	0,97	0,98
10-11	0,59	0,62	0,55	0,59
11-12	0,89	0,84	0,97	0,90
12-13	0,89	0,96	0,82	0,89

- b. Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf, An der Blutfinke70
 Stadtbezirk Ronsdorf
 Seite 8 / 9 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	177	179	174	171	171	149	1021
2001	180	175	179	169	175	160	1038
2002	180	175	173	173	171	166	1038
2003	180	176	176	167	175	163	1037
2004	176	179	177	173	171	168	1044
2005	179	175	178	176	178	163	1049
2006	180	177	172	175	177	166	1047
2007	180	179	176	171	179	161	1046

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	79	63	74	216
2001	63	61	54	178
2002	64	58	52	174
2003	89	56	54	199
2004	95	83	46	224
2005	98	99	70	267
2006	96	88	80	264
2007	101	94	84	279

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	0,99	0,99	0,99
6-7	0,99	0,98	0,99	0,99
7-8	0,99	0,98	0,99	0,99
8-9	1,03	1,01	1,02	1,02
9-10	0,95	0,93	0,91	0,93
10-11	0,58	0,59	0,61	0,59
11-12	1,04	0,90	0,98	0,97
12-13	0,84	0,81	0,95	0,87

- c. Gesamtschule Else-Lasker-Schüler, Else-Lasker-Schüler-Str. 30
 Stadtbezirk Elberfeld
 Seite 21 - 25 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	181	172	177	177	174	157	1038
2001	172	180	173	176	180	150	1031
2002	177	170	176	174	180	148	1025
2003	181	180	173	172	182	162	1050
2004	179	174	173	176	176	165	1043
2005	169	177	173	170	180	156	1025
2006	168	170	174	175	175	166	1028
2007	172	159	179	174	180	171	1035

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	77	70	62	209
2001	92	65	65	222
2002	57	77	63	197
2003	89	67	66	222
2004	112	70	60	242
2005	107	94	73	274
2006	124	104	84	312
2007	97	122	80	299

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	1,01	0,95	0,98
6-7	0,99	0,98	1,05	1,01
7-8	0,98	1,01	1,00	1,00
8-9	1,02	1,03	1,03	1,03
9-10	0,89	0,92	0,98	0,93
10-11	0,65	0,79	0,58	0,67
11-12	0,84	0,97	0,98	0,93
12-13	1,04	0,89	0,77	0,88

- d. Gesamtschule Vohwinkel, Florian-Geyer-Str. 9
 Stadtbezirk Vohwinkel
 Seite 28 / 29 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	114	114	113	116	109	106	672
2001	124	111	113	107	120	95	670
2002	114	130	107	114	111	110	686
2003	121	114	131	100	113	107	686
2004	120	120	114	134	103	114	705
2005	117	117	119	115	141	98	707
2006	114	115	113	122	120	127	711
2007	118	114	113	111	120	103	679

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	59	52	40	151
2001	53	53	45	151
2002	52	54	47	153
2003	59	52	44	155
2004	71	62	45	178
2005	80	66	49	195
2006	81	72	56	209
2007	73	65	71	209

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,98	0,98	1,00	0,99
6-7	0,99	0,97	0,98	0,98
7-8	1,01	1,03	0,98	1,01
8-9	1,05	1,04	0,98	1,03
9-10	0,95	0,90	0,86	0,90
10-11	0,70	0,83	0,57	0,69
11-12	0,93	0,90	0,80	0,88
12-13	0,79	0,85	0,99	0,88

- e. Gesamtschule Langerfeld, Heinrich-Böll-Str. 250
 Stadtbezirk Langerfeld
 Seite 32 / 33 „Standortuntersuchung für weiterführende Schulen in Wuppertal“

Schul- jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	144	149	151	147	151	137	879
2001	148	143	148	143	148	139	869
2002	146	150	145	148	152	135	876
2003	148	143	146	143	150	143	873
2004	150	144	147	152	153	141	887
2005	148	150	141	146	157	144	886
2006	153	146	150	141	149	155	894
2007	141	147	145	142	142	139	856

Schul- jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	57	46	45	148
2001	67	54	42	163
2002	59	56	51	166
2003	73	54	51	178
2004	72	63	47	182
2005	75	68	51	194
2006	84	77	55	216
2007	85	71	69	225

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	1,00	0,99	0,96	0,98
6-7	0,98	1,00	0,99	0,99
7-8	0,99	1,00	0,95	0,98
8-9	1,03	1,02	1,01	1,02
9-10	0,94	0,99	0,93	0,95
10-11	0,53	0,58	0,55	0,55
11-12	0,94	1,03	0,85	0,94
12-13	0,81	0,81	0,90	0,84

Alle Gesamtschulen in Wuppertal

Schul-jahr	5. Jg. Sch.	6. Jg. Sch.	7. Jg. Sch.	8. Jg. Sch.	9. Jg. Sch.	10. Jg. Sch.	5.-10.Jg. Sch.
2000	796	790	793	730	734	646	4489
2001	798	788	791	772	739	663	4551
2002	795	801	781	788	793	670	4628
2003	809	792	800	760	797	750	4708
2004	801	796	788	814	784	764	4747
2005	778	792	789	784	842	737	4722
2006	792	774	786	791	796	800	4739
2007	788	772	780	775	804	743	4662

Schul-jahr	11. Jg. Sch.	12. Jg. Sch.	13. Jg. Sch.	11.-13. Jg. Sch.
2000	272	231	221	724
2001	336	233	206	775
2002	309	304	213	826
2003	385	296	254	935
2004	451	353	256	1060
2005	463	417	310	1190
2006	494	428	361	1283
2007	459	458	375	1292

	Quoten			Mittel
	1. J.	2. J.	3. J.	
5-6	0,99	0,99	0,97	0,99
6-7	0,99	0,99	1,01	1,00
7-8	0,99	1,00	0,99	0,99
8-9	1,03	1,02	1,02	1,02
9-10	0,94	0,95	0,93	0,94
10-11	0,61	0,67	0,57	0,62
11-12	0,92	0,92	0,93	0,93
12-13	0,88	0,87	0,88	0,87

Anhang 2: Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtteile; 0 bis unter 1-jährige jeweils am 31. Dezember

a. Stadtbezirk Elberfeld

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs-saldo
1994	71.367	730	1,02	7.496	7.713	- 217
1995	71.475	727	1,02	7.717	7.961	- 244
1996	71.012	659	0,93	7.787	7.566	221
1997	69.882	701	1,00	7.471	8.411	- 940
1998	68.591	648	0,94	7.445	8.528	- 1.083
1999	67.606	636	0,94	6.978	7.693	- 715
2000	67.001	637	0,95	6.935	7.445	- 510
2001	66.539	627	0,94	6.815	7.179	- 364
2002	66.573	608	0,91	7.244	7.098	146
2003	66.645	645	0,97	7.070	6.867	203
2004	66.464	600	0,90	6.514	6.499	15
2005	66.156	653	0,99	6.552	6.728	150
2006	65.937	625	0,95	6.493	6.343	- 176
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,95	6.952	7.279	- 327
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,94	6.775	6.707	68

c. Stadtbezirk Elberfeld-West

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs-saldo
1994	32.825	337	1,03	3.866	3.650	216
1995	32.648	334	1,02	3.972	3.743	229
1996	32.129	322	1,00	3.974	3.449	525
1997	31.537	356	1,13	3.554	4.204	- 650
1998	30.777	287	0,93	3.398	4.158	- 760
1999	30.266	279	0,92	3.145	3.586	- 441
2000	30.101	265	0,88	3.312	3.458	- 146
2001	29.712	274	0,92	3.213	3.587	- 374
2002	29.284	249	0,85	3.120	3.538	- 418
2003	29.283	250	0,85	3.411	3.332	79
2004	28.931	266	0,92	2.961	3.131	- 170
2005	28.426	230	0,81	2.777	3.221	- 444
2006	28.295	271	0,96	2.832	2.885	- 53
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,92	3.172	3.510	- 338
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,88	3.020	3.221	- 201

d. Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	40.538	305	0,75	2.511	3.195	- 684
1995	40.491	285	0,70	2.632	3.060	- 428
1996	40.392	261	0,65	2.567	2.962	- 395
1997	40.431	289	0,71	2.969	2.791	178
1998	40.055	251	0,63	2.784	2.931	- 147
1999	39.823	268	0,67	2.659	2.761	- 102
2000	39.756	250	0,63	2.674	2.573	101
2001	39.745	235	0,59	2.713	2.616	97
2002	39.601	240	0,61	2.792	2.802	- 10
2003	39.424	222	0,56	2.601	2.612	- 11
2004	39.196	247	0,63	2.290	2.282	8
2005	38.876	214	0,55	2.231	2.238	- 7
2006	38.395	226	0,59	2.149	2.361	- 212
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,62	2.586	2.597	- 11
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,59	2.413	2.459	- 46

e. Stadtbezirk Vohwinkel

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	34.375	331	0,96	2.509	3.060	- 551
1995	34.181	309	0,90	2.451	2.519	- 68
1996	34.065	297	0,87	2.415	2.510	- 95
1997	33.843	318	0,94	2.407	2.643	- 236
1998	33.730	307	0,91	2.538	2.620	- 82
1999	33.603	291	0,87	2.269	2.363	- 94
2000	33.329	244	0,73	2.194	2.427	- 233
2001	33.102	263	0,79	2.119	2.370	- 251
2002	32.852	265	0,81	2.307	2.548	- 241
2003	32.734	272	0,83	2.292	2.363	- 71
2004	32.268	250	0,77	1.906	2.269	- 363
2005	32.027	297	0,93	2.038	2.230	- 192
2006	31.826	272	0,85	1.896	2.109	- 213
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,84	2.197	2.394	- 198
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,84	2.088	2.304	- 216

f. Stadtbezirk Cronenberg

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	23.008	216	0,94	1.364	1.777	- 413
1995	23.011	205	0,89	1.335	1.589	- 254
1996	22.865	171	0,75	1.217	1.494	- 277
1997	22.759	190	0,83	1.381	1.464	- 83
1998	22.776	209	0,92	1.583	1.557	26
1999	22.774	165	0,72	1.408	1.345	63
2000	22.569	143	0,63	1.220	1.375	- 155
2001	22.500	167	0,74	1.309	1.369	- 60
2002	22.370	140	0,63	1.301	1.353	- 52
2003	22.392	143	0,64	1.416	1.340	76
2004	22.170	158	0,71	1.203	1.302	- 99
2005	22.057	139	0,63	1.209	1.278	- 69
2006	21.994	151	0,69	1.236	1.206	30
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,72	1.327	1.359	- 32
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,66	1.273	1.296	- 23

g. Stadtbezirk Barmen

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	64.745	628	0,97	7.256	7.280	- 24
1995	64.318	564	0,88	7.324	6.737	587
1996	63.968	535	0,84	7.259	6.973	286
1997	63.629	620	0,97	7.080	7.155	- 75
1998	62.654	554	0,88	6.730	7.486	- 756
1999	62.179	652	1,05	6.690	7.000	- 310
2000	61.548	557	0,90	6.255	6.728	- 473
2001	61.189	511	0,84	6.229	6.461	- 232
2002	60.889	555	0,91	6.556	6.767	- 211
2003	60.443	531	0,88	6.160	6.459	- 299
2004	60.024	527	0,88	5.832	5.978	- 146
2005	59.648	563	0,94	5.738	6.054	- 316
2006	59.351	489	0,82	5.870	5.852	18
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,91	6.314	6.594	- 280
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,89	6.031	6.222	- 191

h. Stadtbezirk Oberbarmen

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	45.747	498	1,09	4.254	4.634	- 380
1995	45.391	476	1,05	4.399	4.582	- 183
1996	45.486	449	0,99	4.448	4.949	- 501
1997	44.914	421	0,94	4.406	4.881	- 475
1998	44.517	440	0,99	4.433	4.812	- 379
1999	44.284	412	0,93	4.500	4.571	- 71
2000	44.006	438	1,00	4.263	4.561	- 298
2001	43.976	385	0,88	4.254	4.215	39
2002	43.796	383	0,87	4.337	4.430	- 93
2003	43.853	410	0,93	4.430	4.283	147
2004	43.750	380	0,87	4.176	4.284	- 108
2005	43.426	404	0,93	4.054	4.381	- 327
2006	43.228	441	1,02	3.914	4.258	- 344
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,94	4.277	4.468	- 191
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,93	4.182	4.327	- 145

i. Stadtbezirk Heckinghausen

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	22.555	230	1,02	2.387	2.739	- 352
1995	22.198	201	0,91	2.545	2.552	- 7
1996	22.185	187	0,84	2.290	2.391	- 101
1997	22.268	232	1,04	2.599	2.495	104
1998	22.241	195	0,88	2.498	2.483	15
1999	22.150	187	0,84	2.473	2.517	- 44
2000	22.017	235	1,07	2.420	2.531	- 111
2001	21.879	196	0,90	2.211	2.317	- 106
2002	21.846	172	0,79	2.400	2.383	17
2003	21.790	214	0,98	2.275	2.298	- 23
2004	21.552	203	0,94	2.125	2.272	- 147
2005	21.489	213	0,99	2.090	2.175	- 85
2006	21.398	209	0,98	2.150	2.163	- 13
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,94	2.324	2.363	- 39
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,94	2.208	2.258	- 50

j. Stadtbezirk Langerfeld-Beyenburg

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	28.218	282	1,00	2.579	2.688	- 109
1995	28.038	277	0,99	2.577	2.620	- 43
1996	27.886	275	0,99	2.571	2.483	88
1997	27.701	299	1,08	2.480	2.706	- 226
1998	27.101	235	0,87	2.265	2.860	- 595
1999	26.591	235	0,88	2.137	2.648	- 511
2000	26.420	245	0,93	2.237	2.409	- 172
2001	26.335	243	0,92	2.156	2.249	- 93
2002	26.267	210	0,80	2.274	2.330	- 56
2003	26.028	197	0,76	2.057	2.272	- 215
2004	25.829	190	0,74	1.895	2.027	- 132
2005	25.754	195	0,76	2.035	2.089	- 54
2006	25.671	203	0,79	1.904	1.944	- 40
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,85	2.144	2.353	- 209
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,77	2.033	2.132	- 99

k. Stadtbezirk Ronsdorf

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs- saldo
1994	23.237	193	0,83	1.150	1.465	- 315
1995	23.240	205	0,88	1.188	1.429	- 241
1996	23.170	188	0,81	1.141	1.483	- 342
1997	23.080	210	0,91	1.360	1.412	- 52
1998	22.936	199	0,87	1.349	1.458	- 109
1999	22.833	183	0,80	1.264	1.324	- 60
2000	22.786	161	0,71	1.324	1.312	12
2001	22.707	162	0,71	1.144	1.210	- 66
2002	22.584	128	0,57	1.259	1.303	- 44
2003	22.387	162	0,72	1.179	1.298	- 119
2004	22.261	155	0,70	1.202	1.189	13
2005	22.163	140	0,63	1.158	1.156	2
2006	21.948	152	0,69	1.019	1.163	- 144
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,73	1.226	1.283	- 57
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,66	1.163	1.222	- 58

I. Stadtbezirke Gesamt in Wuppertal

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Einwohner 0-<1 Jahr	Jg.-Quote 0-<1 Jahr	Zuwanderung	Abwanderung	Wanderungs-saldo
1994	386.615	3.750	0,97	35.372	38.201	- 2.829
1995	384.991	3.583	0,93	36.140	36.792	- 652
1996	383.158	3.344	0,87	35.669	36.260	- 591
1997	380.044	3.636	0,96	35.707	38.162	- 2.455
1998	375.378	3.325	0,89	35.023	38.893	- 3.870
1999	372.109	3.308	0,89	33.523	35.808	- 2.285
2000	369.533	3.175	0,86	32.834	34.819	- 1.985
2001	367.684	3.063	0,83	32.163	33.573	- 1.410
2002	366.062	2.950	0,81	33.590	34.552	- 962
2003	364.979	3.046	0,83	32.891	33.124	- 233
2004	362.445	2.976	0,82	30.104	31.233	- 1.129
2005	360.022	3.048	0,85	29.882	31.550	- 1.668
2006	358.043	3.039	0,85	29.463	30.284	- 821
Mittelwerte 1997-2006	/	/	0,86	32.518	34.200	- 1.682
Mittelwerte 2002-2006	/	/	0,83	31.186	32.149	- 963

Hinter dem Begriff Zuwanderung bzw. Abwanderung verbergen sich die außerstädtischen Zu- bzw. Fortzüge und die innerstädtischen Zu- und Fortzüge. Ausgenommen sind Umzüge innerhalb des gleichen Stadtbezirks.

Anhang 3: Klassen- und Fachraumbestand, Hauptschulen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume										Gesamtzahl der Fachräume
				Neue Technologien/Computer	Chemie/ großer naturwissenschaftlicher Raum	Naturwissenschaft	Hauswirtschaft	Raum für textiles Gestalten	Technikraum	Kunst-raum	Musik-raum	Mehrzweckräume	Andere Fachräume	
1	GHS	Emilienstraße 36, Hauptschule Barmen-Südwest	13	1	1	0	2	0	2	0	0	1	1	8
		Zweigstelle Gewerbeschulstraße 109	13	1	0	1	1	0	2	0	1	1	0	7
2	GHS	Berghauser Straße 45, Hauptschule Cronenberg	16	2	0	3	1	1	5	0	2	0	2	16
3	kHS	Bundesallee 30, Hauptschule Wuppertal-West	19	1	1	2	2	0	1	0	0	0	1	7
4	kHS in Tagesform	Carnaper Straße 13, Bernhard-Letterhaus-Schule	20	1	2	1	1	0	1	1	1	0	1	9
5	GHS	Dieckerhoffstraße 6, Hauptschule Langerfeld	18	1	1	0	1	0	2	1	1	0	0	6
6	GHS	Gertrudenstraße 20, Hauptschule Elberfeld-Mitte	14	1	0	1	1	0	1	0	1	0	0	5
		Zweigstelle Schusterstraße 31	3	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
7	GHS	Hügelstraße 8, Hauptschule Oberbarmen	15	1	0	2	1	0	1	1	0	1	0	7
8	GHS in Tagesform	Kruppstraße 145, Hauptschule Am Katernberg	19	2	0	3	1	1	2	1	1	0	1	12
9	GHS	Matthäusstraße 24, Hauptschule Wichlinghausen	26	1	0	3	1	1	2	1	1	0	0	10
10	GHS	Nocken 6, Hauptschule Vohwinkel	20	1	0	2	1	1	1	1	1	0	0	8

11	GHS	Rödigerstraße 127, Hauptschule Barmen-Rott	12	1	0	2	0	1	2	1	1	0	0	7
12	GHS in Tagesform	Röttgen 110, Hauptschule Uelendahl	19	2	0	2	1	1	1	0	1	1	0	9

Realschulen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume										Gesamtzahl der Fachräume
				Neue Technologien/Computer	Chemie/ größer naturwissenschaftlicher Raum	Naturwissenschaft	Hauswirtschaft	Raum für textiles Gestalten	Technikraum	Kunst- raum	Musik- raum	Mehrzweckräume	Andere Fachräume	
1	RS	Blücherstraße 19	25	1	0	3	1	0	0	0	1	2	0	8
		Blücherstraße - Nutzung Yorckstr.	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	RS	Helmholtzstraße 40, Hermann-von-Helmholtz-RS	21	1	0	5	1	1	0	1	1	0	2	12
2	RS /WBK	Hohenstein 123	25	3	0	4	2	0	0	1	1	0	0	11
3	RS	Jung-Stilling-Weg 45, Friedrich-Bayer-Realschule	27	1	0	5	1	1	2	1	1	0	0	12
4	RS	Leimbacher Straße 4	18	0	1	3	0	1	1	1	1	1	1	10
5	RS	Max-Planck-Straße 10, (SZ Ost)	25	2	1	2	0	1	1	2	2	0	0	11
6	RS	Neue Friedrichstraße 19	19	1	0	3	0	0	0	1	1	1	0	7

Gymnasien

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume										
				Neue Technologien/Computer	Chemie/ großer naturwissenschaftlicher Raum	Naturwissenschaft	Hauswirtschaft	Raum für textiles Gestalten	Technikraum	Kunst-raum	Musik-raum	Mehrzweckräume	Andere Fachräume	Gesamtzahl der Fachräume
1	Gym	Bayreuther Straße 35	39	2	0	7	0	0	0	4	2	2	3	20
2	Gym	Johannisberg 20, Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium	32	3	0	6	0	0	1	2	2	2	2	19
3	Gym	Jung-Stilling-Weg 45, Carl-Fuhlrott-Gymnasium im Schulzentrum Süd	52	2	0	10	0	0	0	4	2	1	1	21
4	Gym	Max-Planck-Straße 10, Carl-Duisberg-Gymnasium im Schulzentrum Ost	36	2	3	7	0	0	0	5	3	2	4	26
5	Gym	Nocken 6, Gymnasium Vohwinkel	31	2	1	4	0	0	0	4	3	1	2	16
6	Gym	Schluchtstraße 34, Gymnasium Am Kothen	27	2	2	5	0	0	0	3	3	0	7	20
7	Gym	Sedanstraße 14	34	2	2	2	0	0	0	4	2	1	7	20
8	Gym	Siegesstraße 134, Ganztagsgymnasium Johannes Rau	28	4	2	5	0	2	0	2	2	1	7	25
		Zeigstelle An der Blutfinke 74z	8	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	2

Gesamtschulen

Nr.	Schulform	Schule	Klassenräume gesamt	Fachräume										Gesamtzahl der Fachräume
				Neue Technologien/Computer	Chemie/ großer naturwissenschaftlicher Raum	Naturwissenschaft	Hauswirtschaft	Raum für textiles Gestalten	Technikraum	Kunst-raum	Musik-raum	Mehrzweckräume	Andere Fachräume	
1	GeS	Unterdörnen 1, Gesamtschule Barmen	45	3	0	10	2	1	1	3	3	2	1	26
2	GeS	An der Blutfinke 70, Erich-Fried-Gesamtschule	45	2	0	11	1	0	3	3	2	0	2	24
3	GeS	Else-Lasker-Schüler-Straße 30, Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule	31	2	0	7	1	0	3	2	2	1	1	19
		Zweigstelle Windstraße 20	3	0	0	2	0	0	0	1	1	0	0	4
		Zweigstelle Platz der Republik 41	12	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
4	GeS	Florian-Geyer-Straße 9, Gesamtschule Vohwinkel	34	2	0	7	1	0	2	2	2	0	2	17
5	GeS	Heinrich-Böll-Straße 250, Gesamtschule Langerfeld	43	3	2	7	1	0	3	2	3	1	2	24

Anhang 4: Modellrechnung zur Ermittlung der Klassenstärken der 5. Klassen der weiterführenden Schulen bis 2013

Die Anzahl der Züge an den Gesamtschulen ist mit 27 Zügen festgelegt. Die Gesamtschulen haben bei den Schulanmeldungen einen regelmäßigen Überhang von ca. 400 - 500 Bewerbern/innen. Diese Schüler werden in den Schulen der anderen Schulformen beschult.

Bei der Hochrechnung wird grundsätzlich die Anzahl der Kinder in den 5. Klassen an Gesamtschulen unverändert über den gesamten Hochrechnungszeitraum bis 2013 festgesetzt. Gesetzt werden an den insgesamt 5 Gesamtschulen 27 Züge à 30 Kinder pro Eingangsklasse 5 = 810 Kinder.

Durch Veränderung (Abnahmen im Rahmen der demografischen Entwicklung) des zu verteilenden Schülervolumens aus den 4. Klassen der Grundschulen kommt es auch zu einer Veränderung der auf das Jahr bezogene Eingangsquote der Schulform Gesamtschule. Diese muss ausgeglichen werden bei den Eingangsquoten der anderen Schulformen.

Beispiel

Im Schuljahr 2007 /2008 wurden gemäß der Schulstatistik vom 15.10.2007 in den Klassen 4 an Grundschulen 3.231 Schüler/innen gezählt. Für die Hochrechnung würde davon für die Gesamtschulen für die 5. Klassen im Schuljahr 2008 / 2009 ein prozentualer Anteil von 810 Schüler/innen = 25,07% entfallen.

Der durchschnittliche prozentuale Anteil der letzten 4 Schuljahre nach Status-Quo gerechnet beträgt aber: 23,68%

Die Differenz beträgt: 1,39%

und muss von den prozentualen Beschulungsanteilen der anderen Schulformen abgezogen (reguliert) werden, um in der Summe aller Schulformen 100% zu erhalten. Die sogenannten „Anderen“ werden dabei wie eine „Schulform“ behandelt.

Bei der Hochrechnung bis 2013 wird dieser rechnerische Vorgang für jedes Jahr durchgeführt.

Der Abzug erfolgt in folgenden Verhältnis:

Hauptschule = 50%

Realschule = 30%

Gymnasium = 10%

Andere = 10%

In der folgenden Tabelle werden die voraussichtlichen Belegungen der 5. Klassen in den Schuljahren 2008 – 2013 gemäß der Hochrechnung dargestellt.

Schuljahr 5. Klassen	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Andere	
	Anzahl Schüler	reg. Quote	Anzahl Sch.	reg. Quote	Anzahl Sch.	reg. Quote	Anzahl Sch.	reg. Quote	Anzahl Sch.	reg. Quote
2008	559	0,1731	680	0,2105	937	0,2900	810	0,2507	244	0,0756
2009	565	0,1738	686	0,2110	943	0,2902	810	0,2491	246	0,0758
2010	497	0,1644	620	0,2053	871	0,2883	810	0,2680	223	0,0739
2011	499	0,1647	622	0,2055	873	0,2883	810	0,2674	224	0,0739
2012	463	0,1592	588	0,2022	836	0,2872	810	0,2784	212	0,0728
2013	514	0,1669	637	0,2068	889	0,2888	810	0,2630	229	0,0744

Die Klassen 6 – 10 werden mit Hilfe der durchschnittlichen, auf die jeweilige Schulform bezogenen Durchgangsquoten (vergl. Anhang Schüleraufbau in den weiterführenden Schulen, 2000 – 2007) hochgerechnet. Dadurch entsteht eine Simulation des zukünftigen Schulaufbaus.

Anhang 5: Modellrechnung mit Dynamisierung der Eingangsquote (Sek. II Gymnasium)

Bei der folgenden Hochrechnung wurde die Eingangsquote ab dem Schuljahr 2008 / 2009 mit einem jährlichen prozentualen Zuwachs (dynamisiert) gerechnet. Damit wird dem Anwachsen der Sekundarstufe II in der Schulform Gymnasium z.B. durch den Mangel an Lehrstellen und einer stärkeren Hinwendung der Absolventen der Sekundarstufe I Rechnung getragen. Folgende Werte wurden zugrundegelegt. Die errechnete Eingangsquote liegt bei 1,09 sowohl nach Status-Quo- als auch nach der Trendberechnung.

2008 von 1,09 auf 1,095 – entspricht +0,5%
 2009 von 1,095 auf 1,1 – entspricht + 0,5% gegenüber 2008
 2010 von 1,1 auf 1,12 – entspricht + 0,2% gegenüber 2009
 2011 von 1,12 auf 1,14 - entspricht + 0,2% gegenüber 2010
 2012 von 1,14 auf 1,16 - entspricht + 0,2% gegenüber 2011
 2013 1,16 keine Veränderung gegen Vorjahr

Tab. Hochrechnung Sek. II Gymnasium dynamisiert

Schuljahr	Schüler/innen im	
	11 - 13 Jg. bzw. 10 – 12 Jg.	
	Schüler	Züge
2007	2895	49,5
2008	2875	49,1
2009	2829	48,4
2010	2768	47,3
2011	2613	44,7
2012	2505	42,8
2013	1732	29,6

Rückgang 2007 / 2012	390	6,7
Rückgang in Prozent	13,5	

Rückgang 2007 / 2013	1163	19,9
Rückgang in Prozent	40,2	